



Liebe Leserinnen und Leser

Sie haben uns auf unserem bisherigen Weg begleitet und unterstützt. Mit Ihnen durften wir grossartige berufliche wie freundschaftliche Begegnungen erleben und geniessen. Ihnen verdanken wir unsere Erfahrungen. Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, Ihren Ansprüchen und Wünschen zu entsprechen.

Wenn wir vom schönsten Moment der letzten Jahre reden – so ist dies die Eröffnung unseres zweiten Geschäfts an der Neugasse 27. Mit der Renovation des Hauses versuchen wir, einen kleinen Beitrag zur Verschönerung der Altstadt zu leisten und unseren geschäftlichen Standort an der Neugasse zu festigen. Wir sind überzeugt, dass vielen Menschen, so wie auch uns, ein Besuch in der Zuger Altstadt Freude bereitet.

Sie halten nun unser Magazin in den Händen, das Ihnen Einblick und Impressionen in die bestehenden wie neusten Schmuckkollektionen und Uhren-Brands vermittelt. Sicher werden Sie feststellen, dass viel Neues und Schönes hinzugekommen ist. Jene Dinge, die das Leben so angenehm, wunderbar und wertvoll machen.

Mit dem Eintritt unserer Kinder Franco und Bianca in die Unternehmung vermischen sich noch mehr Tradition mit jungen Ideen, Bewährtes mit Innovation in neuen Bereichen – als Kontinuität für die Zukunft.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen beim Erkunden und Durchblättern unseres ersten Magazins.

Franz Lohri

Dear Readers

You have accompanied us on our journey so far, giving us your generous support along the way. Together we have experienced and enjoyed some wonderful professional and personal encounters. We also are grateful to you for the part you have played in our development, and in future we will continue to make every effort to respond to your requests and your wishes.

For us, the highlight of the previous years was the opening of our second shop at Neugasse 27. By renovating the building we like to think we have made a small contribution to improving the appearance of the old town as well as consolidating our business location on Neugasse. We know that many of you love Zug's old town as much as we do, and are sure you will share our delight in our new location.

And now we're thrilled to bring you our magazine, to give you a visual impression of our collections of jewellery and quality watches, including the latest additions, together with an insight into what lies behind them. You will see that we are offering plenty of new, beautiful items – the things that make life so pleasurable, wonderful and worthwhile.

Our children, Franco and Bianca, are now part of the business, continuing the tradition but also bringing an injection of fresh, innovative ideas to take our cherished values in new directions and ensure their continuity into the future.

We hope you will enjoy reading our first magazine and find plenty to interest you between its pages.

Franz Lohri

OMEGA



Globemaster

DER ERSTE MASTER CHRONOMETER DER WELT

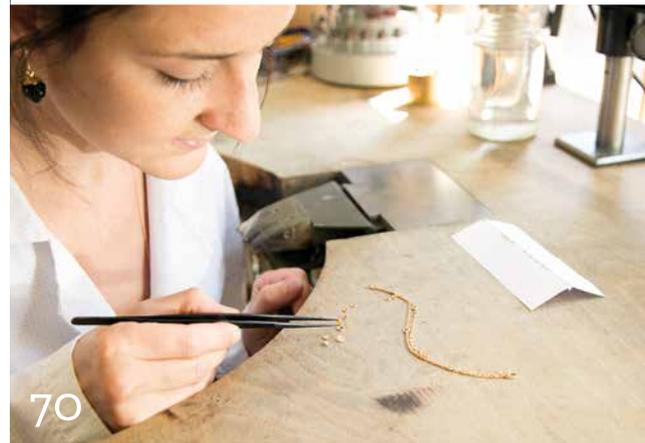
Sie hat sich auf höchstem uhrmacherischen Niveau bewährt: Die OMEGA Globemaster wurde von dem Eidgenössischen Institut für Metrologie (METAS) strengsten Tests unterzogen und offiziell zertifiziert. Mit ihrem erlesenen Design und der Verbindung von äusserster Präzision und einem Schutz gegen Magnetfelder von 15'000 Gauss setzt sie neue Standards in der Uhrmacherkunst. Für OMEGA ist dies erst der Anfang.

Entdecken Sie mehr auf www.omegawatches.com/de/globemaster

Ω
OMEGA

Inhalt/Content

Familie Lohri im Gespräch: Mit Liebe zum Detail <i>In conversation with the Lohri family: a love of detail</i>	Seite 06 Page 08
Geschichte: Von der Werkstatt zum baulichen Juwel <i>History: From workshop to architectural jewel</i>	Seite 13 Page 17
Neugasse 9: Vom hauseigenen Kunsthandwerk zu internationalen Brands <i>Neugasse 9: From bespoke craftsmanship to international brands</i>	Seite 21 Page 23
Das Lohri-Haus: Wie der Schmuck, so das Haus <i>The Lohri building: As the jewellery, so the house</i>	Seite 26 Page 30
Die Schmuckstadt Zug: Mit goldener Vergangenheit <i>The jewellery town of Zug: A golden age</i>	Seite 38 Page 40
Raritäten: Edle Steine <i>Rarities: Precious stones</i>	Seite 42 Page 45
Uhren: Mit Christoph Stotzer <i>Watches: With Christoph Stotzer</i>	Seite 58 Page 60
Unforgettable Jewels: Mit Eva Lohri <i>Unforgettable Jewels: With Eva Lohri</i>	Seite 62 Page 64
Eheringe: Mit Nadya Alessandri <i>Wedding rings: With Nadya Alessandri</i>	Seite 66 Page 68
Im Atelier: Mit Hammer und Software <i>In the workshop: With hammer and software</i>	Seite 70 Page 71
Lohri: Auf einen Blick <i>Lohri: At a glance</i>	Seite 73 Page 73



Familie Lohri im Gespräch

Mit Liebe zum Detail

Liebe zum Detail, Faszination für rare Edelsteine und ein Gespür für die Wünsche ihrer Klientel – diese Eigenschaften teilen sich alle Mitglieder der Familie Lohri. Was der tägliche Umgang mit nicht alltäglichen Kostbarkeiten mit sich bringt, erzählen Vater, Mutter, Sohn und Tochter im Interview.

Was geschieht mit Ihnen, wenn Sie einen grossen Edelstein betrachten – wie etwa die einzigartigen Aquamarine, die Lohri führt?

Franz Lohri: Durch die lange Erfahrung, die wir mit Edelsteinen haben, läuft automatisch eine innere Klassifizierung ab: Farbe, Grösse, Reinheit, Rarität und so weiter.

Franco Lohri: Alles in allem sind sie aber auch ein Wunder der Natur.

Was macht denn die Steine so begehrenswert?

Franco Lohri: Qualität und Exklusivität. Die verschiedenen Fundorte von Smaragden, Saphiren, Diamanten oder Aquamarinen bringen Steine von unterschiedlicher Qualität zutage. Oftmals ist es so, dass eine einzige Mine eine selten schöne Variante von Edelsteinen hervorbringt. Solche Minen werden nur alle 10 bis 20 Jahre gefunden und sie versiegen im Schnitt nach eins bis fünf Jahren. Die Steine von diesen Minen sind dann eben sehr rar.

Eva Lohri: Deshalb sind sie so begehrenswert. Beispiele sind die berühmten Kaschmir-Saphire. Ein weiteres Beispiel sind die wunderbaren Santa-Maria-Aquamarine, die wir bei uns zu Schmuck verarbeiten.

Und wie kam es zur Spezialisierung auf diese Aquamarine?

Franz Lohri: Steinschleifer sind auch Steinsammler. Wenn deren Sammlungen rarer Steine beispielsweise vererbt werden und eine Generation sich dazu entschliesst, dass sie in den Verkauf gelangen sollen – dann muss man zugreifen.

Bianca Lohri: So konnten wir von einer Steinschleiferfamilie in vierter Generation eine grosse Sammlung erwerben. Einige einzigartige Stücke davon können Sie in unserer Franco Lohri-Kollektion bestaunen.

Mit der Franco Lohri-Schmucklinie demonstrieren Sie auch Ihr Können als Goldschmiede. Was zeichnet sie aus?

Franco Lohri: Bei all unseren Goldschmiede- und Juwelierarbeiten gehen wir keine Kompromisse ein.

Bianca Lohri: Ein Beispiel: Genau so schön, wie die Franco-Lohri-Schmuckstücke von vorne wirken, muss auch die Verarbeitung auf der Rückseite sein. Das gehört zu unserer Philosophie.

Was macht die Arbeit mit Schmuck, Edelsteinen und Uhren für Sie aus?

Eva Lohri: Jeden Tag haben wir mit freudigen Ereignissen, glücklichen Kunden und herrlichen Produkten zu tun. Das bereitet uns allen viel Freude.

Jetzt ist Ihre ganze Familie im Betrieb engagiert. Was ist da das Besondere?

Franz Lohri: Kurz gesagt: Hochgesteckte Ziele können mit vereinter Kraft leichter erreicht werden.

Bianca Lohri: Genau so ist es: Jedes Familienmitglied hat seine Stärken. Und wenn alle ihre Stärken ins Geschäft einbringen, dann ist ein besseres Resultat möglich.

Welche Rolle spielt Tradition in Ihrem Haus?

Eva Lohri: Schmuck wird oft für Generationen gefertigt – und wir fertigen Schmuck nunmehr in der 2. Generation.

Franco Lohri: Tradition ist das A und O in unserer Branche. Sie ist deshalb Teil unserer DNA, also unseres Erbguts.

Und trotzdem gibt es auch Veränderungen.

Franz Lohri: Der Wille, auf technisch höchstem Stand anmutige Modelle zu gestalten, verlangte ein Wachstum im technischen Bereich. Diese Neukreationen bedurften mehr Platz, und weitere Schaufenster wurden geschaffen. So sind wir gewachsen – örtlich wie auch technologisch.

Stellen Sie auch Veränderung auf Seite Ihrer Kundschaft fest?

Franco Lohri: Unsere Kundschaft ist an der Kreation unserer Produkte beteiligt. Dafür sind gute Kundenbeziehungen und ein exzellenter Service unumgänglich. Man darf sagen, dass die Kundinnen und Kunden immer anspruchsvoller werden. Deshalb gibt es auch bei uns keinen Stillstand.

Welche Bedeutung hat für Sie die Eröffnung des zweiten Geschäfts, des Lohri-Hauses an der Neugasse 27?

Eva Lohri: Wir können nun die hochwertigen Produkte noch besser zeigen. In einem wundervollen Ambiente mit reicher Geschichte.

«SCHMUCK WIRD
FÜR GENERATIONEN
GEFERTIGT.»



MIT VEREINTE KRAFT HOCHGESTECKTE ZIELE ERREICHEN: FRANCO, FRANZ, EVA UND BIANCA LOHRI ENGAGIEREN SICH GEMEINSAM MIT HERZBLUT ALS JUWELIERE IN ZUG.

TOGETHER WE CAN ACHIEVE THE HIGHEST AIMS: FRANCO, FRANZ, EVA AND BIANCA LOHRI POOL THEIR SKILLS, PASSION AND DEDICATION TO OFFER QUALITY JEWELLERY IN ZUG.

Seit über 30 Jahren führen Sie Patek Philippe. Wie kamen Sie dazu, die Nummer 1 unter den Uhren zu vertreten?

Franz Lohri: Bei Patek Philippe haben die Verantwortlichen erkannt, dass sich unsere hochwertigen, handgemachten Schmuckkreationen bestens mit ihren eigenen Werten vertragen: Kunstfertigkeit, Ästhetik, Qualität und Perfektion.

Wollen Sie diese auch in Zukunft leben? Oder kommen mit dem neuen Geschäftshaus einschneidende Veränderungen?

Franco Lohri: Genauso wie Patek Philippe wollen wir unse-

ren Werten in unserem Einzugsgebiet treu bleiben. Sie sind sich – wie zuvor betont – recht ähnlich.

Welches sind Ihre persönlichen Lieblingsschmuckstücke und weshalb?

Bianca Lohri: Die Frage lässt sich kaum beantworten. Sie lautet für uns alle, wie wenn Sie eine Grossfamilie fragen würden: Welches Kind lieben Sie am meisten?



In conversation with the Lohri family **A love of detail**

A love of detail, a fascination for rare jewels and a sense for what their clients want – these characteristics are shared by all members of the Lohri family. Father, mother, son and daughter tell us about their everyday lives handling treasures that are anything but everyday.

What goes through your mind when you look at a large precious stone, like the unique aquamarines for which Lohri is renowned?

Franz Lohri: Our many years' experience with gemstones means we automatically run an internal classification through our minds, logging the colour, size, purity, rarity and so on.

Franco Lohri: But when all's said and done they are a natural wonder.

What is it that makes these gemstones so desirable?

Franco Lohri: Quality and exclusivity. The various locations

where emeralds, sapphires, diamonds or aquamarines are mined each yield stones of different qualities. It often happens that a single mine will bring forth a particularly rare, beautiful example of a certain type of gemstone. Mines like these are only discovered once every 10 to 20 years and they are exhausted on average after 1 to 5 years. So the finds from such mines are extremely rare.

Eva Lohri: That's what makes them so sought-after. Examples include the famous Kashmir sapphires. Another example is the wonderful Santa Maria aquamarine, which we use to make jewellery here.

BIANCA LOHRI WURDE DAS FLAIR FÜR AUSSERGEWÖHNLICHEN SCHMUCK IN DIE WIEGE GELEGT. HEUTE IST SIE BEIM ENTWERFEN DER LOHRI-KOLLEKTIONEN AKTIV MIT DABEI.

BIANCA LOHRI WAS BORN WITH A FLAIR FOR EXTRAORDINARY JEWELLERY. TODAY SHE PLAYS AN ACTIVE PART IN THE DESIGN OF THE LOHRI COLLECTIONS.



«JEWELLERY IS MADE TO LAST FOR GENERATIONS.»

How did you come to specialise in this aquamarine?

Franz Lohri: Gemstone cutters are also gemstone collectors. When their collections are inherited, for example, and the next generation decides they should be sold, then you have to grasp your opportunity.

Bianca Lohri: This was how we came by a major collection from the fourth generation of a family of gemstone cutters. You can admire some unique pieces from this source in our Franco Lohri collection.

The Franco Lohri jewellery line also demonstrates your skill as goldsmiths. What are its special features?

Franco Lohri: We are completely uncompromising in the standards we set for all our goldsmithing and jewellery-making work.

Bianca Lohri: An example: however beautiful a piece looks from the front, the back must also be perfect. This is our philosophy.

What does working with jewellery, gemstones and watches mean to you?

Eva Lohri: Every day we are involved with happy occasions, satisfied customers and wonderful products. That brings us all a lot of joy.

Your whole family is involved in the business now. What makes this special?

Franz Lohri: In short, the most demanding objectives are easier to achieve by working together.

Bianca Lohri: That's exactly right. Every member of the family has their own strengths. And when those strengths are combined and brought into the business, it means better results can be achieved.

What is the role of tradition in your business?

Eva Lohri: Jewellery is often made to last for generations – and we are in our second generation of jewellery making.

Franco Lohri: Tradition is the be-all and end-all in our trade. It's in our DNA, our genetic make-up.

And yet there have been changes.

Franz Lohri: The desire to make beautiful pieces of the highest technical quality has caused us to develop the technology we use. These new creations also needed more space, and additional display windows were created. So we have grown – in terms of both space and technology.

Have you noticed any changes on the part of your clientele, too?

Franco Lohri: We involve our customers in the creation of our products. This means that good customer relations and excellent service are indispensable. It's true that customers are getting ever more demanding, and in response to this we never stand still.

What does the opening of your second Lohri shop at Neugasse 27 mean to you?

Eva Lohri: We can now display our high-quality products to even better effect, in beautiful surroundings with a wonderful atmosphere and rich history.

You have been Patek Philippe dealers for over 30 years. How did you come to be a purveyor of the top name among watches?

Franz Lohri: The senior people at Patek Philippe recognised that our high quality, handmade jewellery creations embody precisely the same values as their own: craftsmanship, aesthetics, quality and perfection.

Will you continue down the same route in future? Or will the new shop bring radical change?

Franco Lohri: Just like Patek Philippe, we want to remain true to our values among our target clientele in our new premises. As I said before, they're very similar.

What are your personal favourite items of jewellery and why?

Bianca Lohri: That's almost impossible to answer. I'm sure we'd all agree that it's like asking a large family, «Which is your favourite child?»

LEBE
DEINE
LIEBE.



WAHRE  WERTE

Wellendorff

Heute ist der beste Tag, das Leben und die Liebe zu genießen.

Die neue Kollektion EIN TAG AM MEER erhalten Sie exklusiv bei Juwelier Lohri in Zug. Um Ihre Erinnerungen ein Leben lang in Gold festzuhalten, sprechen Sie mit Ihrer Wellendorff-Expertin unter Tel. 041 710 26 13 oder info@lohri.com.

Schmuck, den man mit geschlossenen Augen erkennen kann



Leicht und geschmeidig wie ein Hauch aus Seide: Die Wellendorff-Kordel ist das bekannteste Schmuckstück der Marke und fasziniert durch die Vereinigung scheinbarer Gegensätze. In ihr gibt sich das harte Metall sanft wie Seide.

Das Gefühl

«Wie eine innige Umarmung», beschreibt Eva Wellendorff das Tragegefühl der Wellendorff-Kordel. Wellendorff wird nachgesagt, dass sie die dritte Dimension im Schmuckschaffen erfunden haben. Schmuck lässt sich gewöhnlich nach zwei Dimensionen beurteilen: Design und Wert. Wellendorff hat es geschafft, eine dritte Dimension einzuführen: das Gefühl. Die Kordel und die magischen Ringe fühlen sich auf der Haut, am Hals oder am Finger weicher und anschmiegsamer an als anderer Schmuck. Das macht ihn so besonders, wiedererkennbar und jeden Tag tragbar.

Die Handwerkskunst

Das Geheimnis dieses Colliers ist meisterliche Hand-

werkskunst: Ein Goldschmied der Manufaktur benötigt lange Zeit, um aus hauchdünnem, 18-karätigem Golddraht von Hand winzige Spiralen zu drehen und miteinander zu verweben. Im Inneren jedes einzelnen Stranges einer Wellendorff-Kordel befindet sich eine Seele aus 18-karätigem Gold, die für die Stabilität und gleichzeitig für die unverwechselbare Flexibilität verantwortlich ist. Für ein Collier mittlerer Grösse gehen etwa 160 Meter Draht durch die Hände des Goldschmieds. Dieses Mass entspricht der Länge von zwei Fussballfeldern – fast unvorstellbar, welcher filigraner Halsschmuck aus dieser Menge an Material entsteht. Das Ergebnis ist samtweiches Gold, das matt schimmert und heute in vielen Varianten zu bewundern ist.

Jewellery you can recognise with your eyes closed

Lightweight and supple as a wisp of silk, the Wellendorff rope is the jewellery designer's best-known piece and is fascinating for its combination of apparent opposites. The hard metal feels soft as silk.



The feeling

'Like an intimate embrace' is the way Eva Wellendorff describes the feeling of Wellendorff rope. Wellendorff is said to have invented the third dimension in jewellery creation. Typically, jewellery can be judged on two dimensions: design and value. Wellendorff has managed to introduce a third dimension: feeling. The way the rope and the magical rings feel on the skin of the neck or finger is softer and smoother than any other jewellery. That is what makes it so special, distinctive and yet suitable for everyday wear.

The craftsmanship

The secret to this necklace is masterful craftsmanship: a goldsmith in the workshop takes a long time to spin and interweave tiny spirals from wafer-thin filaments of 18-carat gold wire. Within each and every strand of a Wellendorff rope is a soul, made of 18-carat gold, that is responsible for both the stability and the distinctive flexibility of this fine rope. To make a medium-sized necklace, some 160 metres of wire must pass through the goldsmith's hands. This measure corresponds to the length of two football fields – it is almost inconceivable how such delicate necklaces can emerge from this amount of material. The result is velvety gold with a satin glow that is shaped into a variety of amazing styles.

«DIE WELLENDORFF-KORDEL
IST EIN MEISTERSTÜCK
DER GOLDSCHMIEDEKUNST»
FRANZ LOHRI

«THE WELLENDORFF ROPE IS
A MASTERPIECE OF GOLD-
SMITH'S ART» FRANZ LOHRI



Villeret Collection

IB
1735
BLANCPAIN
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE

www.blancpain.com

Eine Geschichte mit Herzblut

Von der Werkstatt zum baulichen Juwel

Kunsthandwerk in Perfektion, Wissen, Können und ein starkes Bekenntnis zu Zug machen die Unternehmung seit den Anfängen in den 1970er Jahren zu einem führenden Juwelier, der sich einen Namen über die Region hinaus erarbeitet hat. Die Familie pflegt das Erbe der Schmuckstadt Zug mit der Vision, die Erwartungen ihrer Kunden stets zu übertreffen.



Die Empire-Stadtvilla

Ein wichtiger Meilenstein der Joallerie Lohri folgte nun im Februar 2016, das Haus an der Neugasse 27 wurde eröffnet. Für die Kunden bedeutet das in erster Linie: Eine grössere Auswahl an Uhren und Schmuck. Erstmals wurde auch die erlesene Sammlung an *Unforgettable Jewels* ausgestellt. Hinzu kommt eine Premiere in Zug: Ein Hochzeitszimmer. In aussergewöhnlichem Ambiente können Paare ihre Traumringe und den Hochzeitsschmuck gemeinsam aussuchen. Nach jahrelanger Erfahrung und Beratung in diesem Bereich hat sich die Familie Lohri für diese einmalige Boutique entschieden, um dem Wunsch nach individueller Beratung und persönlicher Atmosphäre zu entsprechen. Das Haus wurde innen und aussen aufwändigst und originalgetreu im Empirestil von 1806 renoviert. Das Erdgeschoss stammt aus der Entstehungszeit der Neugasse anfangs des 16. Jahrhunderts. Entstanden ist das älteste intakte Goldschmiede-Haus Europas; es wird seit dem 17. Jahrhundert betrieben. Bereits damals war Zug für seine kunstfertigen Goldschmiede bekannt.

Ein Zeichen für Zug

Mit seiner imposanten Fassade, den detailreichen Innenverzierungen und dem neuen kleinen Schmuckmuseum, das das Lohri-Haus beherbergt, stellt es auch ein Bekenntnis zum Standort Zug dar. Das Haus setzt ein Zeichen für das traditionelle Gewerbe im historischen Herzen von Zug. «Es ist uns ein grosses Anliegen, der Familie für ihr grosses Engagement bei der Renovation dieses Geschäftshauses unsere Wertschätzung auszusprechen», heisst es seitens der Zuger Behörden. Da habe sie wirklich ein bauliches Juwel für Zug geschaffen.

«Freundschaftliche Beziehungen zu unseren Kunden – das macht uns aus», sagt Franco Lohri. Der 34-Jährige führt das Zuger Juweliergeschäft in zweiter Generation. «Wer das Familiäre und Persönliche bei uns schätzt und unseren Stil mag, ist bei uns richtig aufgehoben.» Goldrichtig möchte man anfügen. Auf gute Beziehungen legten schon seine Eltern Wert.

Erste Schritte in Zug

1971 eröffnete der Vater Franz Lohri mit einem Partner seine erste Goldschmiede in Zug – damals noch an der St.Oswaldgasse. Ab 1979 stellte das Ehepaar Lohri seinen aus verschiedenen Zeitepochen gesammelten Schmuck an den Kunstmessen Fine Art Zurich und der Cultura Basel aus. Das heutige Goldschmiedgeschäft mit Atelier an der Neugasse 9 eröffneten sie 1984. In den folgenden Jahren kamen die Alleinvertretungen für exklusive Uhrenmarken wie Patek Philippe hinzu.

DAS LOHRI-HAUS SETZT
EIN ZEICHEN FÜR
TRADITIONELLES GEWERBE
IM HISTORISCHEN
HERZEN VON ZUG.



F. Lohri

Neugasse 9

6300 ZUG

Telefon 042 / 22 26 13

1

5

Neue Zuger 2



Franz und Eva Lohri blicken optimistisch in die geschäftliche Zukunft.

BILD BEATRICE BRUNNER

Goldschmied Franz Lohri: 25-Jahr-Jubiläum

Erfolg mit Eigenkreationen

Der Goldschmied Franz Lohri und Ehefrau Eva feiern mit ihrem Geschäft in Zug diese Woche das 25-Jahr-Jubiläum, zu dem alle Kunden eingeladen sind. Zusammen mit zehn Angestellten hat sich das Geschäft im In- und Ausland einen Namen mit seinen eigenen Schmuckkreationen geschaffen.

bru. Vor 25 Jahren gründete der Luzerner Franz Lohri zusammen mit einem Partner in Zug ein Goldschmiedegeschäft. Seit dreizehn Jahren führt Franz Lohri das Geschäft allein. Damals zog er an die Neugasse 9. Neben exklusiven Uhrenmarken (soeben wurde ein

Vertrag mit Bulgary abgeschlossen) hat der Geschäftsbesitzer zusammen mit sieben Goldschmiedeleuten stets neue Kreationen geschaffen, die immer wieder Kundenschaft fanden. «Wir werden auch in Zukunft in bewährter Art weiterfahren, den Standard hochhalten und individuellen Schmuck gestalten», fasst Eva Lohri die Geschäftsgrundsätze zusammen. Kunden aus der ganzen Welt, aber auch Firmen in Zug sind die Abnehmer der exklusiven Schmuckstücke.

Spezielle Linie geschaffen

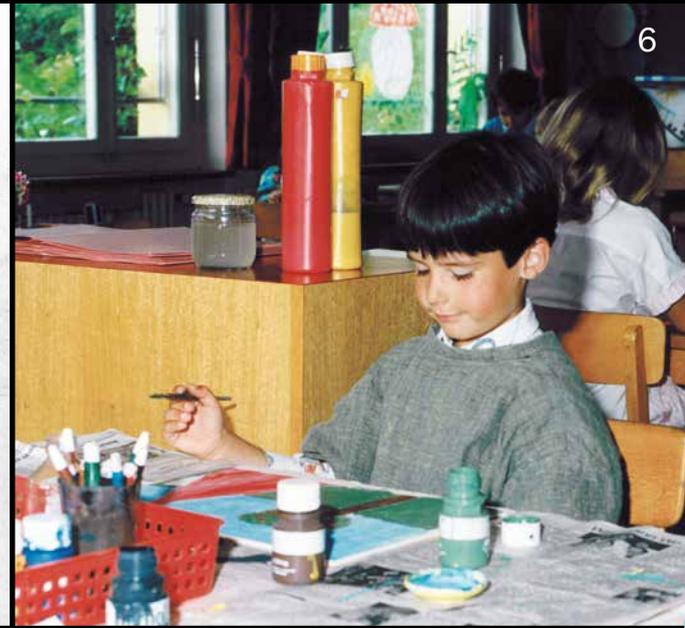
Für das Jubiläum wurde eine Linie mit «Objet d'Arts»-Sachen geschaffen, die signiert und nummeriert diese Woche im

Geschäft präsentiert werden. Da gibt es silberne Aschenbecher, auf deren Rand ein Käfer befestigt ist, Gürtel, Flaschenverschlüsse und Messerhänke. Wie immer wurde auch diesmal die Schaufensterdekoration originell gestaltet. Auf künstlichen Herbstblättern stehen mit Weiss- und Roswein gefüllte Gläser, die eine Glasplatte balancieren, auf der die Schmuckkreationen gezeigt werden.

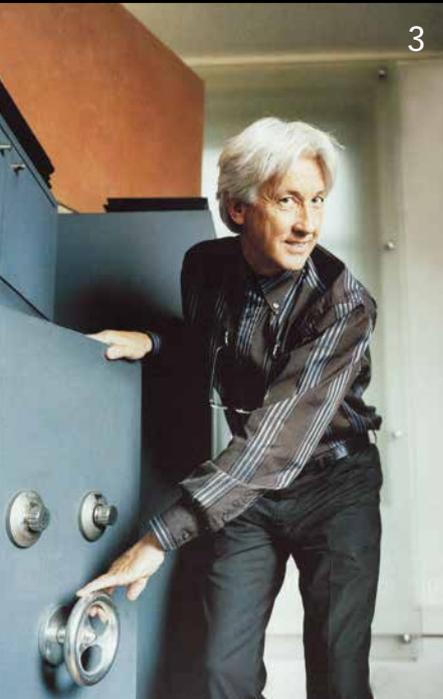
Vom 22. bis 26. Oktober lädt eine Bar die Besucher des Geschäfts zum Verweilen und zum Betrachten der neuesten Werke ein. Bereits vorgängig feierte das Ehepaar Lohri mit seinen Angestellten und verbrachte vier Tage in Florenz mit Besuch der Medici-Schmucksammlung.



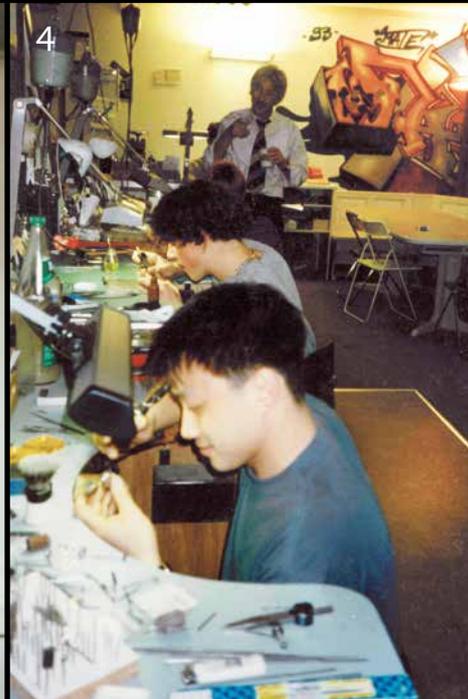
2



6



3



4



7



8

1 Lohri-Werbung aus den 1980er Jahren.
Lohri advertisement from the 1980s.

2 Zeichnung der St.Oswaldsgasse im 19. Jahrhundert. An der St.Oswaldsgasse 6 eröffnete Franz Lohri 1969 sein erstes Ladenlokal.
A drawing of St.Oswaldsgasse in the 19th century. It was at number 6 that Franz Lohri opened his first shop in 1969.

3 Franz Lohri prüft den neuen Tresor an der Neugasse 9.
Franz Lohri checks the new safe at Neugasse 9.

4 Das Goldschmiedeatelier in den 1990er Jahren.
The goldsmiths' workshop in the 1990s.

5 Zeitungsbeitrag in der Zuger Zeitung zum 25-jährigen Jubiläum, 1996.
A 1996 article in the Zuger Zeitung newspaper about the 25-year anniversary.

6 Schon früh begeisterte sich Franco Lohri für kreatives Werken.
Franco Lohri showed a creative streak from an early age.

7 Eva und Franz Lohri an der Vernissage Fine Art Zurich im Oktober 1994.
Eva and Franz Lohri at the opening of the Fine Art Zurich exhibition in October 1994.

8 Das Bild «Vermalung» von Gerhard Richter, das als Inspiration für die «gewellte Wand» an der Neugasse 9 diente.
The painting «Vermalung» by Gerhard Richter, the inspiration for the «wavy wall» at Neugasse 9.

9 Franz Lohri als junger Goldschmied an der Werkbank.
Young goldsmith Franz Lohri at his workbench.

10 Kaffeepause an der St.Oswaldsgasse 6, 1970.
Coffee break at St.Oswaldsgasse 6, 1970.

11 Zeitungsbeitrag in der Zuger Zeitung zur Cartier-Ausstellung an der Neugasse 9, 1998.
A 1998 article in the Zuger Zeitung newspaper on the Cartier exhibition at Neugasse 9.

12 Franz Lohri in den 1990er Jahren.
Franz Lohri in the 1990s.



9



10

11 Franz Lohri zeigt exklusive Uhren und Schmuck
Das Lösungswort heisst Cartier

In Zug: Schmuck, Edelsteine und exklusive Goldschmiedearbeiten. Seit Samstag auch die neuesten Cartier-Uhren.

■ rz. Uhren von Cartier, Paris, sind im Goldschmied-, Uhren- und Schmuckgeschäft von Franz Lohri an der Neugasse 9 ein Geheimtip. «Die «Collection privée» passt sehr gut zu unseren auf höchstem Niveau angefertigten Schmuckkreationen», sagt Franz Lohri. Er beschäftigt 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit bald 30 Jahren wirkt er in Zug als Goldschmied. Neben den zehn exklusiven Cartier-Uhren, die teils bis 100000 Franken kosten, kann die Weihnachtssammlung bewundert werden. Die Uhren- und Schmuckliebhaber können sich freuen.

Goldschmied Franz Lohri schmückt sich mit einer der neun eingetroffenen Uhren von Cartier, Paris. CHRISTOP BOHRER-KELLER

Tariferhöhung im Zuger Verbund Einzelbillette teurer

Die Preise für Zuger Pass und Tageskarten werden nur leicht angepasst. Am meisten schlägt die Tarifierhöhung auf die Einzelbillette zu Buche.

■ ZP. Der Regierungsrat hat per 1. Januar 1999 im Gebiet des Tarifverbands Zug die Tarife angepasst. Die letzte Tarifierhöhung erfolgte vor vier Jahren, bedingt durch die Einführung der Mehrwertsteuer. Seit diesem Zeitpunkt wurde das Fahrplanangebot auf dem gesamten Netz kontinuierlich ausgebaut und optimiert. Die stetige Erweiterung des Angebots und die Anhebung des Mehrwertsteuersatzes auf Anfang nächsten Jahres führt zu wachsenden Kosten.

Um den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad auch künftig einzuhalten, ist die Fahrpreisanpassung unumgänglich, wie das Amt für öffentlichen Verkehr mitteilt. Erhöht werden vor allem die Einzelbillette. Die Preise für den Zuger Pass und die Tageskarte werden nur leicht angepasst.

Neue Tarifzonen
Zu den bisher 3 Tarifzonen kommt eine vierte hinzu. Grund: Die Fahrgäste empfinden es als teilweise ungerecht, wenn eine Fahrt zwischen zwei bis drei Haltestellen gleich viel wie eine Fahrt von Zug nach Cham, Baar oder Steinhilfen kostet. Neu wird durch das Trennen der Zonen ein bis zwei diesem Umstand Rechnung getragen. Trotz Tarifierhöhung seien die Preise im Tarifverbund Zug, verglichen mit anderen Regionen in der Schweiz, noch immer günstig, wird betont.

ANZEIGE Die Kantonalzugerische Jodlervereinigung tagte in Walchwil



12

Pomellato

NUDO FINE JEWELLERY COLLECTION



A family history with passion

From workshop to architectural jewel

Since its early years in the 1970s, the company's perfection in artistic craftsmanship, its knowledge, its skills and its deep-rooted loyalty to Zug have raised it to a leading jeweller with a reputation that extends far beyond the local region. The family has built on Zug's name as a jewellery centre with a clear vision centred on always exceeding their customers' expectations.

«Our friendly relations with our customers are what make us stand out.» says 34-year-old Franco Lohri, who is taking the Zug jewellery business forward into the next generation. «Customers value our friendly, personal touch and like our style – they know they're in good hands here.» The Lohri family do indeed have the golden touch – his parents have passed on a good foundation of excellent customer relations.

First steps in Zug

In 1971, his father, Franz Lohri, opened his first goldsmith's business in Zug, in premises on St.Oswaldsgasse. From 1979 onwards, Franz and Eva Lohri displayed their collect-

ed jewellery from various historical periods at the Fine Art Zurich and Cultura Basel art exhibitions. They opened the present goldsmith's shop and workshop, at Neugasse 9, in 1984. Over the following years they obtained exclusive dealerships for high-end brands of watches such as Patek Philippe.

Empire style urban villa

An important milestone in the history of the Lohri jewellery boutique followed in February 2016, with the opening of the premises at Neugasse 27. For customers this means primarily that they are offered a wider choice of watches and jewellery. It also means that the exquisite collection, Unforgettable Jewels, went on display for the first time. Another new feature is a first for Zug: a wedding room – a unique atmosphere in which couples can come to choose the rings and wedding jewellery of their dreams together. After many years' experience of offering advice in this area, the Lohri family decided to open their distinctive boutique to further satisfy the demand for individual advice in a personal atmosphere. The interior and exterior of the house were lavishly restored, preserving the original character of this 1806 Empire building. The ground floor dates back to when the Neugasse was first built in the early 16th century. The building represents the longest-running continuous goldsmith's business in Europe. It has been in constant operation since the 17th century, when Zug was already renowned for its skilled goldsmiths.

A landmark for Zug

With its imposing façade, richly detailed interior decor and the small new jewellery museum that forms part of the Lohri house, the building is also a tribute to the city of Zug, and a symbol of a traditional trade that has long been at the historical heart of the city. The Zug authorities see the move as a real benefit to the town, and have expressed their heartfelt appreciation of the family's dedication to the renovation of this historic commercial building, which has created a veritable architectural treasure in the old town of Zug.

THE LOHRI HOUSE
IS A SYMBOL OF A
TRADITIONAL TRADE THAT
HAS LONG BEEN AT THE
HISTORICAL HEART OF ZUG.





Franck Muller Watchland in Genthod

Franck Muller Watchland in Genthod

Die malerische Ortschaft Genthod liegt nicht viel mehr als einen Steinwurf entfernt von Genf. Dort war 1905 nach Plänen des Genfer Architekten Edmond Fatio «Les Amandoliers», das heutige Hauptgebäude der Watchland-Gruppe entstanden.

Ein Landsitz im neogotischen Stil, der um zwei ähnlich wirkende Flügel-Bauwerke und eine in deutlichem Abstand gegenüberliegend positionierte Villa ergänzt wurde. Doch selbst diese stattlichen Erweiterungsbauten reichen inzwischen nicht mehr aus. Die dynamische Unternehmensentwicklung verlangt nach zusätzlichen Räumlichkeiten, welche weitere Gebäude ab 2018 bieten werden. Unter den Dächern arbeiten alle erforderlichen Handwerkskünste einträchtig neben- und miteinander.

Ingenieure, Techniker, Konstrukteure, Uhrmacher, Mechaniker, Graveure, Goldschmiede und Steinsetzer, Stanz-, Dreh- und Polierarbeiten gehören ebenfalls zum breiten Aufgabenspektrum der hier Beschäftigten. Daneben gibt es im Kanton Genf, im Jurabogen und in Neuchâtel noch weitere Arbeits- und Forschungsstätten. Nur durch eine gezielte Bündelung aller Kräfte lässt sich der hohe Manufakturanspruch realisieren.

Mit ihm verknüpft sich nach den ungeschriebenen Regeln der Schweizer Uhrenindustrie die Tatsache, dass mindestens ein Uhrwerk im eigenen Haus entsteht. Dem wird das Watchland inzwischen mehr als gerecht. Die bereits erwähnten Armbanduhren mit Tourbillon sind Manufakturarbeit par excellence.

The Franck Muller brand was co-founded in 1991 by Franck Muller and Vartan Sirmakes, two men who shared a deep passion for watchmaking, each with a wealth of complementary experience in the field.

The Franck Muller Group is located in Genthod, a picturesque village little more than a stone's throw from Geneva. The main building, Les Amandoliers, is a neo-Gothic country house built in 1905 by the renowned Swiss architect Edmond Fatio. Two buildings of complementary design were added in 1997 to house the workshops of the watchmakers, the engravers and the stamping, as well as the polishing and the turning workshops. This magnificent site of 16 hectares overlooking Lake Geneva and Mont Blanc is more than just a production site; it is a complete concept called Watchland.

For several years now, the Franck Muller Group has devoted itself to controlling all the different stages of production. Thanks to this vertical manufacturing, the company can push the barriers of watchmaking even further with an innovative spirit and skilled techniques while fully respecting the Swiss watchmaking tradition. From the start, the brand has been able to anticipate market trends and vary its watchcases accordingly.

A wide range of different skills are necessary to perpetuate the watchmaker's art. Having mastered them all, we proudly bear the title of Haute Horlogerie. The Franck Muller Group has its own R&D laboratories, and covers all the stages of production from designing to manufacturing its watch components.



A Unique Design

From its creation, the Cintrée Curvex case was unique. At the time, Haute Horlogerie was bound by tradition and consequently not very open to innovation, especially in terms of design. There were plenty of round watches and even a few rectangular ones, but there was nothing like Franck Muller's Curvex. So in 1992 it was a bold move to introduce something never before seen on the market; a 3-dimensional tonneau curved body that was a huge technical challenge to manufacture.

From that time on, Franck Muller watches were easily identifiable by their distinctive tonneau shape, now recognised as the maker's trademark silhouette. Cintrée Curvex quickly became a great success and a way to express the brand's unique identity, assert its DNA and demonstrate its case manufacturing skill.

The watches are also recognisable for their unique and beautiful numeral design. The dials on our Cintrée Curvex timepieces are very complex to produce – they must be perfectly curved to follow the shape of the case, but must still have the best guilloché, printing quality and precision. Franck Muller also introduced dials in gorgeous vibrant colours such as royal blue – another design first that was a hallmark of classic Franck Muller creativity.

Einzigartiges Design

Das Gehäuse der Cintrée Curvex war vom Moment ihrer Kreation an einzigartig. In der Tat war die hohe Uhrmacherkunst an ihre Tradition gebunden und folglich nicht sehr aufgeschlossen gegenüber Innovationen – besonders im Hinblick auf das Design. Damals gab es sehr viele runde Uhren und nur sehr wenige mit rechteckigen Formen, aber nichts kam der Curvex von Franck Muller gleich. Und so war es ein mutiger Schritt, im Jahr 1992 etwas einzuführen, das es auf dem Markt zuvor noch nicht gegeben hatte: einen dreidimensionalen Korpus in Tonneau-Form mit grossen technischen Schwierigkeiten bei der Herstellung.

So erlangten die Franck Muller Uhren aufgrund ihrer Tonneau-Form, die der Marke gemeinhin als bedeutendste Silhouette zugeschrieben wird, einen hohen Wiedererkennungswert. Die Cintrée Curvex wurde für die Marke schnell zu

einem grossen Erfolg und bot die Möglichkeit, die eigene, einzigartige Identität zum Ausdruck zu bringen, seine DNA zu behaupten und sein Know-how bei der Herstellung zu zeigen.

Zudem erhalten die Uhren ihren hohen Wiedererkennungswert auch durch das einzigartige und ästhetische Design der Ziffern. Die Zifferblätter unserer Cintrée Curvex-Modelle sind sehr aufwendig in der Herstellung. Sie müssen beispielsweise perfekt gebogen sein, um der Gehäuseform folgen zu können und zugleich die beste Guilloché, Druckqualität und Präzision aufzuweisen. Auch die Einführung von Zifferblättern in wunderbar leuchtenden Farben wie beispielsweise Königsblau wurde ebenfalls durch Franck Muller erstmalig initiiert – ein weiteres Designmerkmal mit allen Kennzeichen einer klassischen Franck Muller Uhr.

Crazy Hours

Franck Muller wollte experimentieren und neue Konzepte in eine konservative Industrie einbringen, in der Tradition wichtiger war als Wandel. Und so wagte er im Jahr 2003 eine völlig neue Herangehensweise an den Begriff von Zeit. Tatsächlich stellte die Kollektion Crazy Hours eine neue Philosophie dar und erklärte den Abschied von vorhandenen Konventionen. Dieses Modell stellt die Ziffern in vollkommener Unordnung dar und macht dennoch dank des Mechanismus der springenden Stunde keine Kompromisse in der Genauigkeit der Zeitmessung. Diese emotionale Komplikation wurde schnell zu einer der bedeutendsten Uhren von Franck Muller.



Crazy Hours

Franck Muller was keen to experiment and introduce new concepts to a conservative industry where tradition was valued over change. As a result, in 2003, he introduced a totally innovative approach to the very notion of time. The Crazy Hours collection established a new philosophy, proclaiming independence from the established order. This extraordinary model displays numerals in complete disorder while still keeping perfect time thanks to a jumping hour mechanism. Inspiring complicated emotions, this creation quickly became one of Franck Muller's most emblematic timepieces.



PIAGET POLO S

ENTDECKEN SIE DEN **FILM** AUF PIAGET.COM

PIAGET

Eine Spezialität des Lohri-Ateliers

Handgefertigte Manschettenknöpfe.

A Lohri speciality

Handmade cufflinks.



Neugasse 9

Vom hauseigenen Kunsthandwerk zu internationalen Brands

In stilvollem Ambiente Schmuckkreationen aus dem Atelier betrachten, mit einem Goldschmiedemeister die individuellen Schmuckwünsche umsetzen und in die Welt exklusiver Uhren eintauchen – im Stammgeschäft an der Neugasse 9 werben funkelnde Träumereien und technische Meisterleistungen um die Aufmerksamkeit ihrer Liebhaberinnen und Liebhaber.

Seit 1984 werden die Kundinnen und Kunden im Ladengeschäft an der Neugasse 9 in Zug begrüßt – zentral gelegen und in unmittelbarer Nähe zur sehenswerten Altstadt. Die Familie Lohri mit ihren 30 Mitarbeitenden, darunter zwei Schweizermeister der Goldschmiederei, wird hier höchsten Ansprüchen gerecht.

Grosse Auswahl an Uhren

Im Jahr 2014 wurde ein anliegendes Ladenlokal umgebaut und so das bestehende Geschäft erweitert. Seither können Uhreninteressenten im neuen Teil eine grosse Ausstellung erlesener Manufakturuhren bewundern.

Einzigartiger Schmuck

Auch im Schmuckbereich laden eine stilvolle Einrichtung, diskrete Beratungstische und begeisterte Spezialisten zum besonderen Einkaufserlebnis ein. An der Neugasse 9 befindet sich in der ersten Etage auch das Goldschmiedeatelier. Der Designer und Goldschmiedemeister Stefan Graf und fünf ausgezeichnete Goldschmiede entwerfen hier Schmuck nach individuellen Wünschen – oder einzigartige Stücke für die acht Schmucklinien von Lohri. Hinzu kommt die Schmuckkollektion *Franco Lohri*; mit hochwertigsten Materialien, viel Know-how und liebevoller Sorgfalt entstehen Unikate erster Güte.

BEIM AN- UND UMBAU DES SHOWROOMS 2014 WURDE DIE WANDDEKORATION VON DEN LOHRI-MITARBEITENDEN SELBER UMGESETZT. DABEI LIESS SICH KUNSTLIEBHABER FRANZ LOHRI GANZ VOM WERK *VERMALUNG* DES KÜNSTLERS GERHARD RICHTER INSPIRIEREN.

WHEN THE SHOWROOM WAS RENOVATED IN 2014, THE STRIKING WALLS WERE CREATED BY THE LOHRI EMPLOYEES THEMSELVES.

THEY WORKED TO A DESIGN BY ART-LOVER FRANZ LOHRI, HIMSELF INSPIRED BY THE PAINTING *VERMALUNG* BY ARTIST GERHARD RICHTER.





Reverso Classic Large Duoface

Eduardo Novillo Astrada, Polospieler,
Gewinner der argentinischen Triple Crown.

**JAEGER-LECOULTRE**

SCHAUFENSTERBUMMEL MIT DEM KLEINEN UNTERSCHIED: AN DER NEUGASSE 9 WERDEN DIE SCHMUCKFENSTER FÜNF MAL IM JAHR NEU DEKORIERT. DIESE KUNSTWERKE WERDEN EXKLUSIV UND PASSEND ZUR SAISON VON HAND GEFERTIGT.

WINDOW-SHOPPING WITH A DIFFERENCE: AT NEUGASSE 9 THE JEWELLERY DISPLAY CASES ARE REDECORATED FIVE TIMES A YEAR. WORKS OF ART IN THEMSELVES, THESE EXCLUSIVE DISPLAYS ARE DESIGNED ON A SEASONAL BASIS AND CREATED BY HAND.



Neugasse 9 From bespoke craftsmanship to international brands

Stylish surroundings where you can marvel at jewellery creations from the in-house atelier, have your individual dreams turned into reality by a master goldsmith and immerse yourself in the world of exclusive watches – in the main showroom at Neugasse 9, glittering wonders and technical masterpieces vie for the attention of connoisseurs.

The doors of the shop at Neugasse 9 have been open since 1984, welcoming customers to these centrally located premises a stone's throw away from the sights of the old town. The Lohri family, together with their 30-strong staff who include two Swiss master goldsmiths, are equipped to satisfy the highest demands of their clientele.

A wide range of watches

In 2014 an adjacent shop was converted to allow the business to expand, providing a new showroom where discerning purchasers can marvel at an extensive display of high-quality watches.

Unique jewellery

The jewellery department also offers stylish decor, discreet consultation areas and enthusiastic specialists for a very special buying experience. On the first floor of Neugasse 9 there is also a goldsmith's workshop. Here, designer and master goldsmith Stefan Graf and his team of five skilled goldsmiths produce individual pieces of bespoke jewellery, as well as matchless items for the eight Lohri collections. These are complemented by the Franco Lohri jewellery collection, unique, outstanding pieces made using the highest quality materials, plenty of skill and loving attention to detail.

HUBLOT



Big Bang Unico Sapphire
10 Years All Black. Kratzfestes, rauchfarbenes
Saphir-Gehäuse, als Hommage an die
außergewöhnliche Expertise von Hublot.
Eine unsichtbare Sichtbarkeit, die das
Manufakturkaliber UNICO enthüllt.
Auf 500 Exemplare limitierte Serie.


HUBLOT

hublot.com • f • t • i

All Black – 10 Jahre

Die Quintessenz eines revolutionären Konzepts

HUBLLOT schafft die Fusion von Gegensätzen und macht das Unsichtbare sichtbar. BIG BANG UNICO SAPPHIRE ALL BLACK. Ganz schwarz und völlig transparent.



10 Jahre nachdem das Konzept All Black auf den Markt kam und zur Feier des Jubiläums dieses unumgänglich gewordenen Trends setzt Hublot neue Maßstäbe. Die Marke präsentiert eine neue Dialektik des Sichtbaren und des Unsichtbaren – die Transparenz. Das Äußere der Big Bang ist unsichtbar geworden, wodurch die Konstruktion und das Uhrwerk 100% sichtbar werden. Durch die Fusion der Materialien, Texturen und Veredelungen schafft Hublot mit der Big Bang Unico Sapphire All Black eine neue Form von All Black.

Das Schwarz absorbiert alle sichtbaren Lichtstrahlen und strahlt kein Licht aus. In dieser ursprünglichen Interpretation unseres Konzepts «All Black» spielt Hublot wieder einmal mit den Codes. Die Big Bang Unico Sapphire All Black ist sowohl transparent als auch ganz schwarz. Darüber hinaus absorbiert sie das Licht nicht, sondern wird von diesem durchdrungen. Sie spiegelt die Dualität des Sichtbaren und des Unsichtbaren, des Gezeigten und des Versteckten wider.

All Black – 10 years

The essence of a revolutionary concept

HUBLLOT creates a fusion of opposites and makes the invisible visible.

BIG BANG UNICO SAPPHIRE ALL BLACK – giving black complete transparency.



Ten years after the launch of the All Black concept, and to mark the anniversary of this must-have trend, Hublot is disrupting the natural order. It takes transparency and uses it to fuel a discourse between the visible and invisible. The exterior of the Big Bang watch is now invisible, making the construction and movement of the timepiece fully observable. With its fusion of materials, textures and finishes, Hublot's Big Bang Unico Sapphire All Black is a reinterpretation of the iconic All Black style.

Black absorbs all visible radiation and does not reflect any light. In this original interpretation of our «All Black» concept, Hublot is once again playing with received ideas. The Big Bang Unico Sapphire All Black is transparent yet completely black. What is more, it does not absorb light, but allows it to penetrate, embodying the dichotomy of the visible and invisible, the seen and the unseen.



Das Lohri-Haus

Wie der Schmuck, so das Haus

Architekt, Restaurator, Denkmalpflege und die Familie Lohri als Bauherren arbeiteten Hand in Hand für eine Vision: Das Lohri-Haus an der Neugasse 27 soll im Empirestil von 1806 die Stadt Zug schmücken. Das wohl älteste Goldschmiedehaus Europas, in dem noch Goldschmiede tätig sind, lässt die Goldschmiedestadt Zug neu aufleben.



Diamantbrosche

Art Déco um 1920, Platin 950.

Diamond brooch

Art Deco around 1920, platinum 950.

Seit Frühling 2016 erstrahlt das geschichtsträchtige Empire-Haus an der Zuger Neugasse 27 in neuem Glanz. «Es ist ein Gesamtkunstwerk im ursprünglichen Stil, eine Rückschau auf das Jahr 1806 – einzig das Erdgeschoss stammt wohl aus der Erbauungszeit der Neugasse zwischen 1500 und 1550», erzählt Franz Lohri. Nicht nur die Fassade oder einzelne Räume wurden originalgetreu umgebaut, sondern das ganze Haus. «Das ist äusserst selten», freut sich der Goldschmied. «So konnten wir der Liegenschaft ihre ehemalige Stellung in der Stadt zurückgeben.» Um 1806 sei das Haus zu einem Katasterpreis von 4000 Gulden geschätzt worden – ein Gulden entspricht etwa 250 heutigen Franken. «Damit war es das teuerste Privathaus in Zug.»

Im Einklang mit der Denkmalpflege

Das Lohri-Haus gilt als schützenswertes Baudenkmal. «Dass ein Bauherr so Feuer und Flamme für die historische Bedeutung eines Hauses ist, ist ein Glücksfall», sagt Roman Brunner vom Zuger Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Direktion des Innern. Alle Beteiligten hätten den Wert der Liegenschaft erkannt und am selben Strick gezogen. «Historisch gesehen hat die Liegenschaft für Zug – in unmittelbarer Nähe zum Zyturm, zum Kolinplatz und der erweiterten Altstadt – eine sehr hohe Bedeutung», sagt der kantonale Bauberater. «Beim Lohri-Haus konnten die typische Gebäudestruktur und wertvolle Bausubstanz erhalten bleiben. Elemente, die nicht mehr vorhanden waren, wurden im Sinne der damaligen Baukultur rekonstruiert. Damit entfaltet sich die Gesamtwirkung des Gebäudes.»

Architektonisch war die Instandstellung des gesamten Hauses im Empirestil durchaus eine Herausforderung. Die für die Restauration verantwortliche Firma Stöckli AG in Stans schlug drei Varianten vor: «Sanft renovieren und malen, restaurieren im Art-déco-Stil, in dem noch viel Material

vorhanden ist, oder alles in den ursprünglichen Empirestil zurückversetzen», sagt Franz Lohri. «Für uns war sofort klar, die anspruchsvollste, also die dritte Variante zu wählen.» Deshalb sollte das Haus komplett in den Empirestil von 1806 zurückversetzt werden. «Da haben wir keinen Moment gezögert.»

Erstklassiges Handwerk

«Das war kein gewöhnlicher Altstadtumbau», bestätigt auch der Architekt Markus Trinkler. Sein Architekturbüro ist spezialisiert auf die Renovierung historischer Liegenschaften. «Auf das Handwerk haben wir besonderen Wert gelegt.» Schliesslich sei auch der Bauherr als Goldschmied ein Handwerker mit viel Liebe zum Detail. Besonders ist auch, dass die Liegenschaft heute technisch auf dem modernsten Stand ist. «All dies haben wir unter der historischen Hülle versteckt.» Markus Trinkler freut sich zudem, dass die Familie Lohri es gewagt hat, einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt zu setzen. «Sie hatten den Mut, sich einem Trend zu widersetzen.»



Pomellato

Das stilvolle italienische Design von Pomellato ergänzt die Kollektion im Lohri-Haus bestens.

Pomellato

The stylish Italian designs of Pomellato are a perfect complement to the Lohri collection.

Unforgettable Jewels

Brosche um 1900, aus Gelbgold, mit beweglichen Flügeln, besetzt mit Fensteremail und Diamantbordüren, eingeschliffene Augen aus zwei facettierten Rubinen.

Unforgettable Jewels

Dating back to 1900, this golden insect brooch has moving gold filigree and plique-à-jour wings with diamond borders, and inset eyes of two faceted rubies.



Wellendorff

Die deutsche Manufaktur stellt unverwechselbare Schmuckkreationen von Hand her.

Wellendorff

The German manufacturer distinctive handmade jewellery creations.

PANERAI



RADIOMIR 1940
3 DAYS GMT POWER RESERVE AUTOMATIC
ACCIAIO - 45MM
(REF. 658)

PANERAI.COM • +41 22 580 29 49

LABORATORIO DI IDEE.

Führende Uhren- und Schmuckhersteller

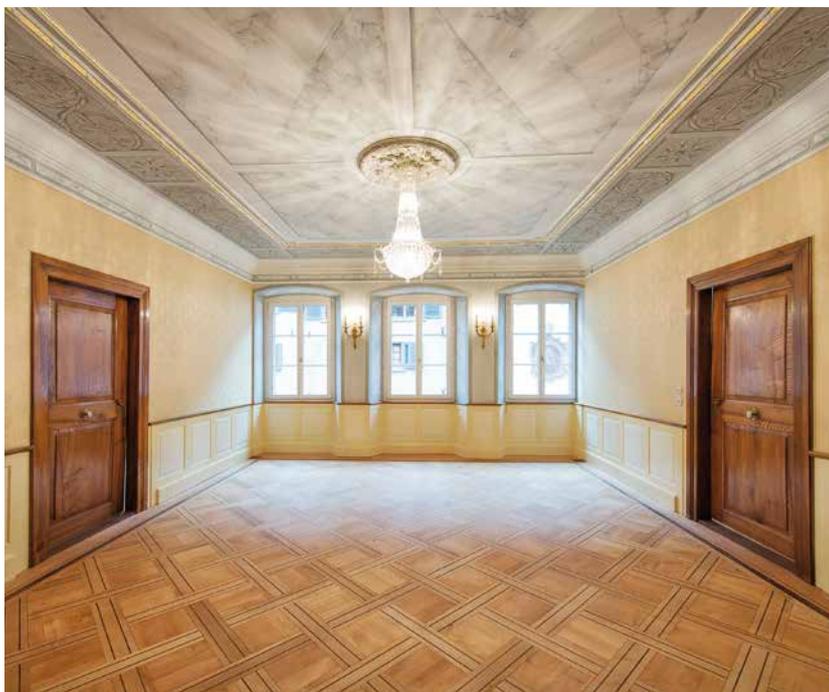
Nach rund zwei Jahren Bauzeit war es dann soweit: Heute präsentieren sich fünf Uhrenmarken und drei Schmuckhersteller im Parterre. Zu den exklusiven Zeitmessern zählen Omega, Blancpain, Piaget, Parmigiani und Panerai. Sowie drei führende, europäische Schmuckkollektionen. Dazu gehören Ole Lynggaard aus Dänemark, Pomellato aus Italien und Wellendorff aus Deutschland.

Ein Museum für Zug

Die erste Etage des liebevoll renovierten Hauses dient künftig als kleines Schmuckmuseum. Hinzu kommen thematisch spezifische Ausstellungen. «Wir wollen deshalb offene Türen haben», sagt Eva Lohri. Sie ist für die Kollektion *Unforgettable Jewels* zuständig – Schmuck aus den Jahren 1780 bis 1950. Generell und auch in der Schweiz gibt es nur wenige Geschäfte, die dieses spezielle Schmuck- und Juwelensortiment anbieten. Mit ihrer traditionsreichen Geschichte als Stadt der Gold- und Silberschmiede bietet sich Zug geradezu dafür an.

«Für künftige Ehepaare haben wir im zweiten Stock ein Hochzeitszimmer eingerichtet», freut sich die neue Geschäftsführerin, Nadya Alessandri. «Dabei geht es einerseits um Eheringe, aber auch um Solitäre, Ohringe und den gesamten Hochzeitsschmuck.» Alles soll stimmen – Lokalität und Angebot.

«ENTSTANDEN IST EIN GESAMTWERK IM URSPRÜNGLICHEN EMPIRESTIL.»



Die Geschichte des Lohri-Hauses

- 1620 Johann Jakob I. Muos, Goldschmied, Grossrat, Säckelmeister und Obervogt von Cham ist Besitzer der Liegenschaft.
- 1640 Der gleichnamige Sohn von Johann Jakob Muos übernimmt das Haus. Auch er ist Goldschmied, Säckelmeister und Hauptmann in fremden Diensten. 1650 geht er in Konkurs, verlässt Zug und stirbt in Florenz.
- 1688 Pfarrer Johann Oswald Meyenberg verkauft das Haus seines Bruders Hans Kaspar Meyenberg sel. für 1'250 Gulden an Beat Thoman Stocklin.
- 1704 Der Fürsprecher und Grossrat Karl Anton Letter ist neuer Besitzer. Er übernimmt das Haus aus dem Erbe seines Schwiegervaters Beat Thoman Stocklin.
- 1754 Plazid Anton Letter, Kleinrat, ist Besitzer der grosselterlichen Liegenschaft.
- 1770 Franz Michael Spillmann, Silberschmied, übernimmt das Haus. Er stammt aus einer renommierten Goldschmiedefamilie.
- 1805 Spillmanns Sohn, Karl Amade, ist Zugs letzter bedeutender Silberschmied. Auf dem alten gewölbten Erdgeschoss lässt er das Empirehaus (heute Neugasse 25/27) errichten. Baumeister ist Melchior Schellhammer.
- 1856 Karl Joseph Spillmann erwirbt einen Teil der väterlichen Liegenschaft, das Haus an der Neugasse 27. Er ist Goldschmied, Armen- und Waisenverwalter sowie Präsident des Stadtrats.
- 1867 Die Doppelliegenschaft wird an Regierungsrat und Hypothekarschreiber Georg Nussbaumer-Schäll von Oberägeri veräussert. Er verkauft die Neugasse 25 an seine Schwestern.
- 1885 Verhörrichter Johann Martin Christian II. Kaiser im Hof-Brandenberg erwirbt die Liegenschaft an der Neugasse 27. Er ist ein Cousin von Karl Joseph Spillmann und überlässt das Haus seinem Sohn Joseph Kaiser im Hof, Gold- und Silberarbeiter. Es dient als Geschäfts- und Wohnhaus. Kaiser machte seine Lehre in Horgen und verbrachte seine Gesellenzeit in Pforzheim und Paris.
- 1921 Walter Kaiser übernimmt den Betrieb seines Vaters. Er absolvierte seine Lehre in Zürich und studierte an der Fachschule für Edelmetallindustrie Schwäbisch Gmünd. Später war er in Chur, Genf und Paris tätig.
- 1952 Nach Joseph Kaisers Pensionierung wirkt Goldschmied Max Bossart an der Neugasse 27.
- 1992 Goldschmied Hansruedi Wassmann ist in der Liegenschaft tätig.
- 2016 Neueröffnung Chronometrie – Joaillerie Lohri.

The Lohri house

As the jewellery, so the house

Architect, restorer, building conservation officer and the Lohri family worked hand in hand to realise a vision. The result, the Lohri house in the Empire style of 1806, is a real visual asset to the city of Zug. The oldest building in Europe in which goldsmiths have constantly plied their craft has revived the image of Zug as a city of goldsmiths.



Klassisch verspielt

In der Lohri-Werkstatt werden seltene Edelsteine zu tragbaren und unvergänglichen Juwelen.

Classically playful

In the Lohri workshop, rare gemstones are transformed into timeless jewels that are a pleasure to wear.



Completed in spring 2016, the historic Empire house at Neugasse 27 in Zug has been given a wonderful facelift. «It's a complete work of art, true to its original style and offering a window onto the year 1806 – the ground floor dates back to the time when Neugasse was first built, between 1500 and 1550,» says Franz Lohri. It is not only the façade and selected rooms that have been restored to their original appearance, but the whole building. «That's extremely rare,» the goldsmith says with pride. «We've been able to restore the property to its former standing in the city.» In 1806 the house would have been valued at a price of 4,000 gulden, a gulden corresponding to around 250 present-day Swiss francs. «It was the most expensive private house in Zug.»

In harmony with the building conservation requirements

The Lohri building is listed as a monument worthy of preservation. «It's a real stroke of luck that the building's owners are so passionate about its historical significance,» says Roman Brunner of the office for conservation and archaeology, Department of the Interior. All those involved recognised the property's value and pulled together to conserve it. «From a historical point of view the property, located as it is in the immediate vicinity of the Zytturm, the Kolinplatz and the streets of the old town, is very important to Zug,» the cantonal building conservation officer says. «The Lohri house was a perfect opportunity to retain the structure and valuable fabric of the building intact. Elements that had been lost were rebuilt in the spirit of the architecture of its age, giving the finished building a truly harmonious feel.» Restoring the whole house in the Empire style was a real architectural challenge. The consultants responsible for the restoration, Stöckli AG in Stans, proposed three alternatives: «One possibility was a superficial renovation and redecoration, another to restore it in the Art Deco style, for which many of the materials were readily available,» Franz Lohri recalls. «But it was immediately clear to us that the only option was the most challenging route of restoring it to its original state.» And so the house was to be completely restored to its glory of the 1806 Empire style. «There wasn't a moment's doubt that this was the way to go.»

Top-class craftsmanship

«This wasn't a run-of-the-mill old town renovation,» confirms architect Markus Trinkler, whose architect's practice specialises in the renovation of historical properties. «We placed particular emphasis on the craftsmanship.» After all, the owner was a goldsmith himself, a craftsman with an exacting attention to detail. It is also noteworthy that the property has been brought up to a thoroughly modern technical standard. «All that has been concealed beneath the historic shell.» Markus Trinkler is delighted that the Lohri family's bold vision has contributed to reviving the town centre. «They had the courage not to go with the current flow.»

Leading watch and jewellery manufacturers

The building works took around two years to complete. Now the ground floor offers display space for five watch manufacturers' ranges and collections from three jewellery makers. The exclusive timepieces are by Omega, Blancpain, Piaget, Parmigiani and Panerai. They are accompanied by three leading European jewellery collections, Ole Lynggaard of Denmark, Pomellato of Italy and Germany's Wellendorff.



Ole Lynggaard

Trendige und delikate Must-haves des dänischen Schmuckherstellers Ole Lynggaard im Lohri-Haus erhältlich.

Ole Lynggaard

Trendy, delicate must-haves from Danish jewellery maker Ole Lynggaard are available at the Lohri house.



BY APPOINTMENT TO
THE ROYAL DANISH COURT

OLE LYNGGAARD
COPENHAGEN

SINCE 1963

WAS DU DIR VON DEN STERNEN WÜNSCHT

Betrachten Sie den Nachthimmel, still erleuchtet von Millionen von funkelnden Sternen. Haben Sie Geduld, vertrauen Sie Ihrem Schicksal, und mit etwas Glück entdecken Sie eine Sternschnuppe, wenn ein Meteorit in die Erdatmosphäre eintritt.

Die Shooting Stars Kollektion von OLE LYNGGAARD COPENHAGEN erlaubt es Ihnen sich Ihr eigenes Glück in Form von winzigen Sternen in zarten Trauben aus 18-karätigem Gold und funkelnden Diamanten um den Finger zu wickeln. Die Shooting Stars Kollektion ist ein Ausdruck von unaufgeregtem Luxus und minimalistischem Design mit ihren zarten Diamantsternen.



A museum for Zug

The first floor of the lovingly restored building will house a small jewellery museum, with occasional themed exhibitions. «We want to open our doors to everyone,» says Eva Lohri. She is responsible for the Unforgettable Jewels collection – period jewellery from 1780 to 1950. In Switzerland and beyond, shops that have such a special range of jewellery and gemstones are few and far between. Zug, with its history and traditions as a town of goldsmiths and silversmiths, is the perfect setting.

«We have established a wedding room on the second floor for couples looking forward to their wedding,» says the shop's new manager, Nadya Alessandri. «We have a choice of wedding rings, of course, but also solitaires, earrings and all the jewellery needed to grace a wedding.» The perfect setting for a perfect range.

«THE RENOVATION HAS
CREATED A HARMONIOUS
MASTERPIECE IN THE
ORIGINAL EMPIRE STYLE.»



The history of the Lohri house

- 1620 The property is owned by Johann Jakob I. Muos, goldsmith, cantonal Grand Council member, treasurer and Governor of Cham.
- 1640 Johann Jakob Muos's son of the same name takes over the property. He is also a goldsmith, treasurer and captain in the armed services abroad. In 1650 he is declared bankrupt, leaves Zug and dies in Florence.
- 1688 The Reverend Johann Oswald Meyenberg sells the house belonging to his brother, the late Hans Kaspar Meyenberg, to Beat Thoman Stocklin for 1,250 gulden.
- 1704 Lawyer and cantonal Grand Council member Karl Anton Letter is the new owner. He inherits the house from his father-in-law Beat Thoman Stocklin.
- 1754 Plazid Anton Letter, cantonal council member, becomes the owner of his grandparents' house.
- 1770 Franz Michael Spillmann, silversmith, takes over the building. He comes from a renowned family of goldsmiths.
- 1805 Spillmann's son, Karl Amade, is Zug's last significant silversmith. He has the Empire style building (now Neugasse 25/27) built on the original vaulted ground floor. The master builder is Melchior Schellhammer.
- 1856 Karl Joseph Spillmann acquires part of his father's property, the building at Neugasse 27. He is a goldsmith and administrator for the poor and orphans, as well as President of the Town Council.
- 1867 The twin property is sold to the senior civil servant and mortgage administrator Georg Nussbaumer-Schäll from Oberägeri. He sells Neugasse 25 to his sisters.
- 1885 Examining judge Johann Martin Christian II. Kaiser im Hof-Brandenberg acquires the property at Neugasse 27. He is a cousin of Karl Joseph Spillmann and transfers the house to his son Joseph Kaiser im Hof, goldsmith and silversmith. He uses it for both commercial and residential purposes. Kaiser served his apprenticeship in Horgen and spent his period as a journeyman in Pforzheim and Paris.
- 1921 Walter Kaiser takes over his father's business. He served his apprenticeship in Zurich and studied at the Schwäbisch Gmünd School for the Precious Metals Industry. He later worked in Chur, Geneva and Paris.
- 1952 After Joseph Kaiser's retirement, goldsmith Max Bossart works at Neugasse 27.
- 1992 Goldsmith Hansruedi Wassmann works on the premises.
- 2016 Reopened as the Lohri chronometrie and joaillerie.
-

*This may be the
only time you ever see
an H. Moser.*



H. Moser & Cie.
VERY RARE

Was macht H. Moser «VERY RARE»?

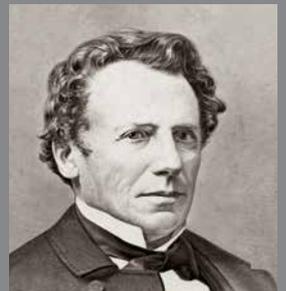
Unkonventionell, erfrischend und leicht provokativ:
So präsentiert sich H. Moser & Cie. Unterstrichen werden
diese Werte mit dem Slogan VERY RARE (sehr rar).
Dieser Leitgedanke ist von drei Eckwerten inspiriert.



Das Konzept der Rarität beschränkt sich nicht auf die Anzahl der von H. Moser & Cie. gefertigten Uhren. Es bezieht sich hauptsächlich auf die besonderen Eigenschaften der «kleinen Perle von Schaffhausen»: Erstens ist der Unternehmegerist tief in der DNA der Marke verwurzelt, was sich in der Einstellung der Mitarbeitenden von H. Moser zeigt: Sie nehmen sich gerne Herausforderungen an und setzen sich über etablierte Strukturen hinweg. Dies widerspiegelt sich einerseits in den Produkten, die traditionelle Uhrmacherkunst mit unerwarteten Designs und Produktentwicklungen verbinden, aber andererseits auch in der leicht provokativen Unternehmenskommunikation. Zweitens werden alle Uhrwerke von H. Moser ausschliesslich unternehmensintern konzipiert und entwickelt; jede Uhr wird von Hand gefertigt und vollendet. Sogar die Bauteile der Regulierorgane, einschliesslich Spiralen und Hemmungen, werden in eigenen Ateliers gefertigt. Und nicht zuletzt zeugen die einzigartigen Funktionen der Kreationen von H. Moser von Erfindergeist – umgesetzt mit einfachen und funktionellen Mechanismen, die von den H. Moser Uhrmachern entwickelt werden. Die wirklich aussergewöhnlichen Produkte von H. Moser bergen eine seltene Komplexität und bleiben gleichzeitig dezent und übersichtlich. Nur wenige Uhrenhersteller können sich einem dieser Punkte rühmen, geschweige denn aller drei.

GESCHICHTE VON H. MOSER & CIE.

Das Unternehmen H. Moser & Cie. wurde 1828 vom Schaffhauser Heinrich Moser im russischen St. Petersburg gegründet. Bald zierten die exquisiten Produkte Mosers die Westentaschen von Mitgliedern des Zarenhofes und des russischen Militärs – H. Moser & Cie. war eine der grössten Uhrenherstellerinnen ihrer Zeit. Als wohlhabender Mann kehrte Moser 1848 wieder in seine Heimatstadt zurück, welcher er mit seinem Pioniergeist den Weg ins Industriezeitalter ebnete. Nach seinem Tod im Jahr 1874 setzte H. Moser & Cie. die Uhrenherstellung bis Ende der 1970er Jahre fort. Rund 200 Jahre nach der Geburt Heinrich Mosers wurde der Marke neues Leben eingehaucht und international registriert. 2012 schliesslich übernahm die Familie Meylan das Unternehmen.



ENDEAVOUR PERPETUAL CALENDAR

Die Endeavour Perpetual Calendar ist vor allem für ihr schlichtes Design berühmt. Sie zeigt nur Uhrzeit, Datum, Monat und Gangreserve an. Diese Uhr wurde mit dem Grand Prix d'Horlogerie de Genève in der Kategorie «Montre compliquée» ausgezeichnet.



ENDEAVOUR PERPETUAL CALENDAR

Ref. 1341-0103

Gehäuse aus Roségold, Ø 40,8 mm,
Zifferblatt Argenté
Manufakturkaliber HMC 341, Handaufzug
Ewige Flash-Calendar-Anzeige,
Zentraler Zeiger zur Monatsanzeige
Gangreserve > 7 Tage



ENDEAVOUR PERPETUAL CALENDAR

Ref. 1341-0207

Gehäuse aus Weissgold, Ø 40,8 mm,
Zifferblatt Funky Blue
Manufakturkaliber HMC 341, Handaufzug
Ewige Flash-Calendar-Anzeige,
Zentraler Zeiger zur Monatsanzeige
Gangreserve > 7 Tage



ENDEAVOUR PERPETUAL CALENDAR

Ref. 1341-0300

Gehäuse aus Platin, Ø 40,8 mm,
Zifferblatt Ardoise
Manufakturkaliber HMC 341, Handaufzug
Ewige Flash-Calendar-Anzeige,
Zentraler Zeiger zur Monatsanzeige
Gangreserve > 7 Tage

VENTURER BIG DATE

Die Venturer Big Date hat eine der grössten Datumsanzeigen auf dem Markt. Dank dem Double-Pull-Crown-Mechanismus kann das Datum einfach vor- und rückwärts eingestellt werden, ohne dass dabei versehentlich die Uhrzeit verstellt wird.

VENTURER BIG DATE

Ref. 2100-0400

Gehäuse aus Rotgold, Ø 41,5 mm,
Zifferblatt Argenté
Manufakturkaliber HMC 100,
Handaufzug
Grosse Datumsanzeige,
Double-Pull-Crown-Mechanismus
Gangreserve > 7 Tage



VENTURER BIG DATE

Ref. 2100-0202

Gehäuse aus Weissgold, Ø 41,5 mm,
Zifferblatt Mitternachtsblau Fumé
Manufakturkaliber HMC 100,
Handaufzug
Grosse Datumsanzeige,
Double-Pull-Crown-Mechanismus
Gangreserve > 7 Tage

VENTURER SMALL SECONDS

Die Venturer Small Seconds greift Designelemente traditioneller Taschenuhren auf und mischt diese geschickt mit Einflüssen aus der Bauhaus-Ära der 1920er-Jahre und den konvexen Formen der 1960er-Jahre.

VENTURER SMALL SECONDS

Ref. 2327-0400

Gehäuse aus Rotgold, Ø 39,0 mm,
Zifferblatt Argenté
Manufakturkaliber HMC 327,
Handaufzug
Stunden und Minuten,
Dezentrale Sekundenanzeige
Gangreserve > 3 Tage



VENTURER SMALL SECONDS

Ref. 2327-0402

Gehäuse aus Rotgold, Ø 39,0 mm,
Zifferblatt Ardoise
Manufakturkaliber HMC 327,
Handaufzug
Stunden und Minuten,
Dezentrale Sekundenanzeige
Gangreserve > 3 Tage



VENTURER SMALL SECONDS

Ref. 2327-0201

Gehäuse aus Weissgold, Ø 39,0 mm,
Zifferblatt Ardoise Fumé
Manufakturkaliber HMC 327,
Handaufzug
Stunden und Minuten,
Dezentrale Sekundenanzeige
Gangreserve > 3 Tage



VENTURER SMALL SECONDS

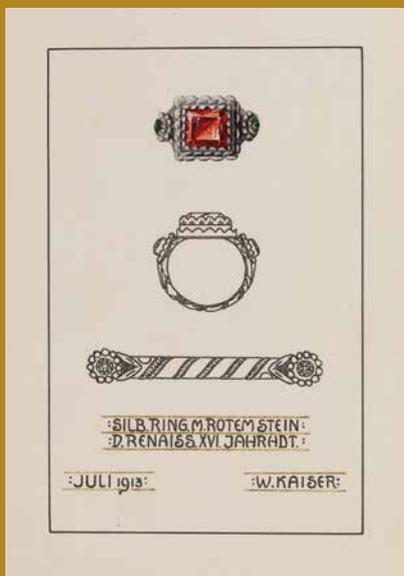
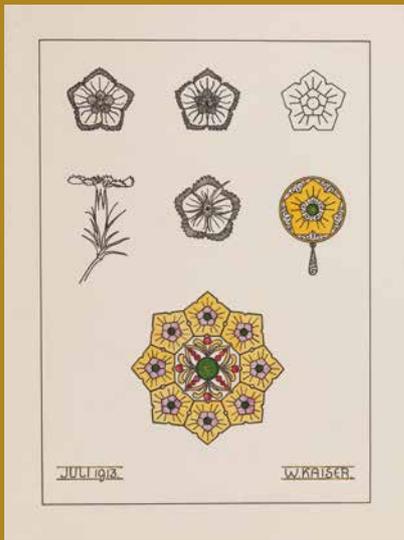
Ref. 2327-0200

Gehäuse aus Weissgold, Ø 39,0 mm,
Zifferblatt Weiss Lackiert
Manufakturkaliber HMC 327,
Handaufzug
Stunden und Minuten,
Dezentrale Sekundenanzeige
Gangreserve > 3 Tage



H. MOSER & CIE.
MOSER SCHAFFHAUSEN AG
Rundbuckstrasse 10
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
Schweiz

TEL. +41 52 674 0050
FAX +41 52 674 0055
E-MAIL info@h-moser.com
WEB www.h-moser.com



Die Schmuckstadt Zug Mit goldener Vergangenheit

Das Gewerbe der Zuger Gold- und Silberschmiede ist nicht erst seit Kurzem erfolgreich: Bereits vor über 400 Jahren sandten sie ihre Kunsthandwerker ins damalige Mekka der Goldschmiede in die Lehre – nach Augsburg. Den erworbenen Wissensvorsprung und die damaligen Veränderungen auf dem europäischen Kontinent wussten sie geschickt zu nutzen – wie ein Blick zurück mit Franz Lohri verrät.

«DIE ZUGER
GOLDSCHMIEDE
BEGRIFFEN BEREITS
VOR 400 JAHREN,
WIE WICHTIG
KNOW-HOW UND
QUALITÄT IN DIESEM
GESCHÄFT SIND.»

Zug blickt auf eine lange Tradition der Gold- und Silberschmiederei zurück. Als das «kleine Augsburg der Schweiz» wurde die Stadt Zug während gut zwei Jahrhunderten (1600-1800) bezeichnet. Damit galt es als die Schmuckstadt der Schweiz.

Reformation als Glücksfall

Wie kam das damals kleine, eher bürgerliche Zug zu solchen Ehren? Um 1680 zählte Zug etwa 2000 Einwohner, aber bis zu zehn Gold- und Silberschmiede-Betriebe. Zug profitierte ab Ende des 16. Jahrhunderts von der Reformation, erklärt Franz Lohri. Die Begeisterung für die Geschichte seines Kunsthandwerks kommt nicht von ungefähr: Die Familie Lohri besitzt heute an der Neugasse 27 in Zug das älteste Goldschmiedehaus Europas, in dem noch Goldschmiede tätig sind.

Ratssilber und reiche Klöster

«Die reformierten Orte entschlackten ihre Kirchen. Nur noch die katholischen Kirchen und Klöster bestellten Silber und Gold», erzählt Franz Lohri. Reiche katholische Kirchen und Klöster hatte es zu dieser Zeit aber etliche gegeben. «Da Städte wie Zürich, Basel und Genf reformiert wurden, wurde es für die Katholiken zum Ding der Unmöglichkeit, dort zu bestellen.» Und somit kam Zug auf den Plan. Nebst der Kirche als Auftraggeberin konnte die Stadt auch einiges an sogenanntem Ratssilber ausliefern – prunkvolles Trink- und Speisegeräth aus Edelmetallen, das in Rathshäusern zu Repräsentationszwecken diente. Im ebenfalls katholischen Luzern fehlten die guten Gold- und Silberschmiede, um sich in diesem Geschäft zu profilieren.

Mit Know-how zum Erfolg

Die Zuger Schmiede wurden sehr rasch international und schickten ihre Mitarbeiter nach Augsburg oder Nürnberg

in die Ausbildung. Augsburg war die bedeutendste Goldschmiedemetropole Mitteleuropas. Denn vom 16. bis ins 19. Jahrhundert belieferten die Augsburger Goldschmiede die weltlichen und geistlichen Höfe Europas. Kaum eine andere Stadt konnte vergleichbare Leistungen auf solch hohem künstlerischen Niveau vorweisen.

Erneute Aufbruchstimmung

Um 1850 brach das Geschäft mit Gold- und Silberwaren allerdings ein. «Es folgte eine hundertjährige Durststrecke», sagt Franz Lohri. Das Schweizer Goldschmiedegewerbe habe sich ab etwa 1950 erholt. «In Zug begannen die Leute wieder, Geld zu verdienen», erklärt er. Zudem seien die Menschen aufgeschlossen gewesen und hätten jungen Goldschmieden eine Chance gegeben, um kreativ zu sein und Schönes zu entwerfen – damit erweckten sie auch die Schmuckstadt Zug zu neuem Leben. «Es herrschte Aufbruchstimmung.» Zeitweise habe es im Kanton gegen 30 Ateliers gegeben, und einige innovative Juweliere fertigten beachtenswerte Kollektionen.

Ein Erbe weiterführen

Die Joaillerie Lohri gehört heute zu den führenden Geschäften, die über die Region hinausstrahlen. «Inzwischen geht es darum, den Kunden möglichst genau aufzuzeigen, wie ein Auftrags-Schmuckstück aussehen wird.» Der erfahrene Goldschmied und Geschäftsmann weiss, dass es keine Enttäuschungen geben darf. Hierfür stünden der Unternehmung einerseits modernste 3D-Technologien zur Verfügung. Andererseits verfüge das Geschäft über ein grosses Lager an Edelsteinen und Schmuck, das zur Beratung beigezogen werden könne. Damit fühlt sich die Familie verpflichtet, die traditionsreiche Geschichte der Zuger Goldschmiede weiterzuschreiben. Dies wird mit weitsichtigem Blick nach vorne angestrebt.

BEISPIELE VON
SCHMUCKSKIZZEN SOWIE
SKIZZE UND AUSFÜHRUNG
EINES RATSSILBERKELCHS
VON W. KAISER UM 1913 AN
DER NEUGASSE IN ZUG.

EXAMPLES OF JEWELLERY
SKETCHES AND DRAWINGS
FOR A CEREMONIAL SILVER
CHALICE (ALSO SHOWN)
BY W. KAISER, 1913 AT
NEUGASSE IN ZUG.

The jewellery town of Zug

A golden age

The success of Zug's goldsmiths and silversmiths is nothing new – over 400 years ago the town would send its craftsmen to the major goldsmiths' centre of the time, Augsburg. A look back through the ages with Franz Lohri shows how they made the most of the knowledge and skills they acquired there, and of the changes that were sweeping the European continent.

«THE GOLDSMITHS OF ZUG REALISED AS LONG AS 400 YEARS AGO THE IMPORTANCE OF SKILL AND QUALITY IN THIS TRADE.»

Zug has enjoyed a long tradition of goldsmithing and silversmithing. The town was known as «Switzerland's little Augsburg» for at least two hundred years (1600-1800), when it was considered the jewellery capital of Switzerland.

The benefits of the Reformation

How did Zug, at that time a small, rather simple town, rise to such heights? In around 1680, Zug had a population of some 2,000, but as many as ten goldsmiths' and silversmiths' businesses. From the end of the 16th century onwards, Zug benefited from the Reformation, as Franz Lohri explains. His enthusiasm for the history of his craft is no mere coincidence – the Lohri family are the present owners of Neugasse 27, the oldest premises in Europe in which goldsmiths have constantly plied their craft.

Civic silverware and wealthy monasteries

«Reformed towns purged their churches of treasures. Only the Catholic churches and the monasteries continued to commission silver and gold works,» Franz Lohri says. But there were a lot of wealthy Catholic churches and monasteries around at the time. «Since cities such as Zurich, Basel and Geneva were reformed, it was impossible for the Catholics to commission their treasures there.» And that was what put Zug on the map. As well as numbering the Church among its clients, the town also supplied civic silverware – magnificent drinking vessels and cutlery made from precious metals, used in the town and city halls on ceremonial occasions. Lucerne was also Catholic, but lacked the good goldsmiths and silversmiths to profit from this trade.

Skills paved the way to success

The Zug smiths rapidly gained international renown and sent their employees to train in Augsburg or Nuremberg. Augsburg was the greatest goldsmithing metropolis in Europe, since from the 16th to the 19th centuries the Augsburg goldsmiths' work adorned the worldly and spiritual centres of Europe. Hardly any other city produced such a volume of work of such an incomparable artistic standard.

Renewed optimism

Around 1850 the trade in gold and silverware slumped. «A hundred-year lean period followed,» says Franz Lohri. The Swiss goldsmiths' trade revived from around 1950. «People in Zug began to earn more money again,» he says. The people were also forward-looking and gave young goldsmiths the opportunity to be creative and produce beautiful artefacts. Thus the reputation of Zug as a jewellery town was reborn. «There was a real feeling of renewal. At various times there were around 30 workshops in the canton, with a number of innovative jewellers producing really noteworthy creations.»

Taking the legacy forward

Today, Lohri are among the leading jewellery businesses whose renown extends beyond the region. «Nowadays, it is a matter of showing customers as clearly as possible what they can expect from an individually commissioned piece of jewellery.» An experienced goldsmith and businessman, he knows that there is no room for disappointment. To make sure customers know what they are getting, the business uses the latest 3D technology, and the shop also has a large store of gemstones and jewellery that can be used for demonstration and advice. The family feels an obligation to continue the tradition and history of the Zug goldsmiths, while maintaining a thoroughly forward-looking attitude.



Raritäten

Edle Steine

Mit seinem kraftvollen Hellblau wird der Aquamarin seit der Antike verehrt. Raritäten der Beryll-Familie wie der Santa-Maria Aquamarin sowie eine breite Palette an weiteren edlen Juwelen in unzähligen Farb- und Leuchtnuancen entzücken die Besucher des Fachgeschäfts an der Neugasse.

«SEIN RENOMMEE ALS AQUAMARIN-HAUS VERDANKT DER JUWELIER SEINER EINZIGARTIGEN SAMMLUNG DIESER EDELSTEINE AUS DER BERÜHMTE TEN SANTA-MARIA-MINE.»

Das Juwel der Sirenen – der Aquamarin. In seinen Bann zieht er mit einem funkelnden Spektrum an betörenden Blau- und Türkisnuancen. Die schönsten stammen aus der Mine *Santa Maria* in Brasilien. Wenige Jahre nach ihrer Entdeckung erschöpfte diese Quelle und die Steine gewannen umso mehr an Rarität.

Das Aquamarin-Haus

Nach und nach verarbeitet die Joallerie Lohri just diese Santa-Maria-Aquamarine aus ihrem einzigartigen Fundus. «Unser Renommee als Aquamarin-Haus verdanken wir einem exklusiven Erwerb von Steinen kaum erhältlicher Qualität», sagt Franco Lohri. Gleichzeitig unterwirft er seine Handwerkskunst diesem Schatz der Natur: Das Design wird gemäss Schliff und Form des Edelsteins angefertigt. Nicht umgekehrt. Das Gold fügt sich seinen Protagonisten, seien es Diamanten, Smaragde, Rubine oder eben Aquamarine.

Einen Schliff romantischer

Die Joallerie nennt auch eine grosse Sammlung prunkvoller Diamanten ihr eigen. Dazu gehören zahlreiche Old-Mine-Raritäten; Steine, die vor hundert oder mehr Jahren gefunden und geschliffen wurden. «Der Schliff heutiger Diamanten ist derart technisiert, dass sie fast alles Licht zurückstrahlen – sie leuchten extrem, aber auch mechanischer», weiss Franco Lohri. «Früher hatte man nicht dieselben Möglichkeiten. Ein Schleifer musste ein ausgezeichnetes Auge haben, kreierte mehr aus dem Bauch heraus.» Solche Steine seien gefühlsbetonter, romantischer, einzigartiger. Sie hätten auch weniger Facetten. «Nicht so flittrig, weniger nervös, nicht so busy.»

Mit Expertise fürs Hochwertige

Wie kommt ein Goldschmied an solch rare Kostbarkeiten? «Langjährige Beziehungen!» versichert Franco Lohri. «Da

RARITÄTEN DER BERYLL-FAMILIE WIE DER SANTA-MARIA AQUAMARIN SOWIE EINE BREITE PALETTE AN WEITEREN EDLN JUWELN IN UNZÄHLIGEN FARB- UND LEUCHTNUANCEN ENTZÜCKEN DIE BESUCHER DES FACHGESCHÄFTS AN DER NEUGASSE.

VISITORS TO THE SHOP ON NEUGASSE ARE DAZZLED BY RARITIES FROM THE BERYLL FAMILY, SUCH AS THE SANTA MARIA AQUAMARINE, AND A WIDE RANGE OF OTHER PRECIOUS STONES IN INNUMERABLE COLOURS AND DEGREES OF LUMINOSITY.





ER IST NAMENSPATE FÜR DIE EDELSTE SCHMUCKLINIE DES HAUSES LOHRI: FRANCO LOHRI FÜHRT DAS JUWELIERGESCHÄFT IN ZWEITER GENERATION. FREUNDSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN ZU SEINER KUNDSCHAFT LIEGEN IHM AM HERZEN.

THE FINEST RANGE OF JEWELLERY THAT LOHRI OFFERS BEARS HIS NAME: FRANCO LOHRI LEADS THE JEWELLERY BUSINESS INTO ITS SECOND GENERATION, AND IS A PASSIONATE BELIEVER IN FRIENDLY RELATIONS WITH HIS CUSTOMERS.

können Sie nicht einfach jemanden anrufen und bestellen.» Er achtet auf Edelsteine erster Güte. Cut, Carat, Colour, Clarity – die vier C's guter Diamanten kennen bald alle. «Daneben gibt es Dutzende weiterer Kriterien», erklärt er. Und darin verberge sich das Kleingedruckte edler Steine: «Nebel, Leblosigkeit, Fluoreszenz oder Graining sind Eigenschaften, die sich kaum beschreiben lassen.» Zudem verwende das Atelier lieber etwas grössere Steine, die auch nach einem weiteren Schliff nicht unter die Karatgrenze fallen. «Damit behalten Edelsteine ihren ursprünglichen Wert.»

Pflege eines Kunsthandwerks

«Heute sind nur noch drei Prozent des Schmucks weltweit handgefertigt», weiss Franco Lohri. Vieles werde in Massen gepresst, gestanzt oder gegossen. Edelsteine würden meistens nach der Form des Schmucks geschliffen, wobei Abfälle entstünden. «Bei uns im Atelier ist das ein No-Go.» Zudem würden auch Steine gefasst, die zu gross oder zu klein seien. «Dann werden die Halterungen – für den Kunden kaum merklich – entsprechend gebogen. Das macht Schmuck anfälliger für Schäden. Mit teurem Steinmaterial geht das natürlich nicht.»

Design und Kreativität

Die Werkstatt verbindet traditionelles Schmiedehandwerk mit modernster Technik: «Mit digitalen und genauesten CAD-Programmen fertigen wir Schmuckskizzen aus verschiedenen Perspektiven an», erklärt Franco Lohri. Manchmal würden sogar dreidimensionale Anschauungsmodelle aus Wachs gedruckt. «So sind wir in der Lage, Schmuck ganz nach den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden umzusetzen.»

Acht eigene Schmucklinien sind erhältlich. Ergänzt werden diese durch die dänische Kollektion Ole Lynggaard, die italienische Pomellato und die deutsche Wellendorff. Und last, but not least kommt die eigene *Franco Lohri*-Linie hinzu. «Unser High-End-Produkt», erklärt der Namenspate. Die Schmuckstücke seien rundherum mit grosser Detailliebe bis zur Perfektion ausgearbeitet. «Damit stellen wir unsere hohe Goldschmiedekompetenz unter Beweis.»



FRANCO LOHRI



Collection by *Lohri*

Precious stones

With its strong light blue hues, the aquamarine has been valued since the age of antiquity. Visitors to the shop on Neugasse are dazzled by rarities from the beryl family, such as the Santa Maria aquamarine, and a wide range of other precious stones in innumerable colours and degrees of luminosity.

The jewel of the sirens – the aquamarine. It draws anyone who looks at it under its spell with its glittering spectrum of beguiling blue and turquoise hues. The most beautiful examples come from the Santa Maria mine in Brazil. A few years after its discovery, this source was exhausted, making the gemstones even rarer.

«LOHRI'S RENOWN AS AN AQUAMARINE SPECIALIST IS DUE TO THE UNIQUE COLLECTION OF THESE GEMSTONES FROM THE FAMOUS SANTA MARIA MINE.»

The aquamarine specialist

Over the years, the Lohri jewellers have worked with just these aquamarines from their own pool. «Our reputation as aquamarine specialists is based on an exclusive acquisition of gemstones of matchless quality,» Franco Lohri says. He moulds his skill and craftsmanship to the demands of these natural treasures: the design is inspired by the cut and shape of the gemstone, not the other way round. The gold acts as the backdrop for its protagonists, be they diamonds, emeralds, rubies or aquamarine.

A romantic cut

The jeweller's shop also houses a large collection of magnificent diamonds. These include numerous old-mine rarities – stones that were found and cut a hundred or more years ago. «Today's diamond cutting is so technical that they reflect almost all the light – their radiance is extreme, but it has a mechanical feel,» Franco Lohri explains. «The same possibilities weren't available in earlier times. Cutters needed an excellent eye, and relied more on instinct for their creations.» Such stones have more feeling, are more romantic, more unique. They also have fewer facets. «They're not so glittery, less nervous or busy.»

An expert eye for quality

How does a goldsmith come by such treasures? «By building up relations over many years. You don't just call someone up and place an order.» Franco Lohri looks out for gemstones of the highest quality. Cut, carat, colour, clarity – just about everyone knows the four c's of diamonds. «There are

dozens of other criteria,» he says. And this is where the small print of precious stones comes into play: «Cloudiness, lifelessness, fluorescence and graining are properties that are so difficult to describe.» The workshop also prefers to use larger stones, which don't fall below the carat threshold even after a second cutting. «This enables us to retain the original value of gemstones.»

Practising a craft

«Only three per cent of jewellery today is handmade.» Franco Lohri describes how many items are mass-produced – pressed, stamped or cast. Gemstones are usually cut to suit the design of the jewellery, which leads to defective pieces. «That's a no-go in our workshop.» Stones can also be too big or too small for their settings. «The settings are then slightly misshapen. The customer would hardly notice, but it makes the jewellery more susceptible to damage. Of course that should be avoided at all costs when expensive stones are used.»

Design and creativity

The workshop combines traditional goldsmithing with the latest technology. «We use extremely precise digital CAD programs to produce drawings from a variety of perspectives,» Franco Lohri says. Sometimes three-dimensional demonstration models from wax may even be produced. «This enables us to make sure that our jewellery is exactly as our customers want it.»

Lohri produces eight in-house jewellery lines. These are complemented by the Danish Ole Lynggaard, the Italian Pomellato and the German Wellendorff collections. And last but not least, there is the Franco Lohri line. «Our high-end product,» he says proudly of the range that bears his name. These items of jewellery are made with loving attention to detail and an eye for perfection. «We put all our highest goldsmithing skills to the test.»



FRANCO LOHRI



Franco Lohri – Goldschmiede-Handwerk in Perfektion

Eine Schmucklinie mit seltenen und auserlesenen Edelsteinen, deren Anfertigung in feinsten Juweliersarbeit ausgeführt wird.

Franco Lohri – taking the goldsmith's craft to perfection

A range of jewellery using rare, select precious stones set in the very finest jewellery.

Collection by *Lohri*

Mystique

Mystique – verzaubernde Schmuckstücke

Das Design Mystique verzaubert Frauen jeden Alters.

Mystique – enchanting pieces

Women of all ages are enchanted by the Mystique design.



Les Fleurs

Les Fleurs – ein Bouquet voller Farbsteine

Schlicht und doch verspielt. Dabei können Kunden kreativ mitwirken und das Farbsteinbouquet selbst zusammenstellen.

Les Fleurs – a bouquet of coloured stones

Simple but playful. Customers can enjoy a creative input and compile their own bouquet of colours.



Arabesque

Arabesque Amour – 1001 Liebeserklärung

Entdecken Sie die verspielte Neuheit!

Arabesque Amour – 1001 declarations of love

Discover the new playful collection!



Collection by *Lohri*

Amélie

Amélie - zeitlose Lieblingsstücke

Sinnliche Schmuckstücke für jeden Tag mit einer unbegrenzten Auswahl funkelnder Edelsteine.

Amélie - timeless favourites

Sensuous jewellery for everyday wear with an unlimited choice of sparkling gemstones.



Bellevie

Bellevie – das Leben ist schön!

Filigrane, ausdrucksstarke Blumenmuster in Kombination mit lebhaft leuchtenden Farbsteinen.

Bellevie – life is beautiful!

Eye-catching filigree flower patterns combined with lively, gleaming coloured stones.



Petite Fleur

Petite fleur – farbenfrohe Naturformen

Ein Hauch Noblesse in zarten Farben. Diese Schmuckstücke zieren jede Frau – ein Geschenktipp für besondere Anlässe.

Petite fleur – colourful natural designs

A breath of nobility in subtle colours. These jewels will flatter any woman – the perfect gift for special occasions.



Océane



Océane – die Weite des Meeres

Das elegante Spiel der Wellen in Gold verarbeitet.

Océane – the far horizons of the sea

The elegant play of the waves captured in the finest gold.

Collection by *Lohri*

Les Classiques



Les Classiques – unvergängliche Eleganz
Leuchtende Brillanten für zeitlos schönen Juwelenschmuck.

Les Classiques – timeless elegance
Sparkling diamonds for timelessly beautiful jewellery.

Collection by *Lohri*



ROGER DUBUIS

HORLOGER GENEVOIS



EXCALIBUR

Squelette Automatique avec micro-rotor

MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE



TONDA 1950 TOURBILLON

Roségoldgehäuse
Extraflaches fliegendes Tourbillon
Automatikwerk mit Mikrorotor
Hermès Alligatorband

Made in Switzerland

parmigiani.ch

PARMIGIANI
FLEURIER

«Es ist ein seltenes Privileg, ein Meisterwerk der Uhrmacherei zu restaurieren, es von den Spuren der Zeit und der Menschen zu befreien und es in einen zeitlichen Rahmen in unserer Erinnerung zurückzusetzen.» Michel Parmigiani

Die Marke Parmigiani Fleurier, deren Name auf ihren Gründer Michel Parmigiani zurückgeht, wurde 1996 im Val de Travers gegründet und hat sich seither den Werten der authentischen hohen Uhrmacherkunst verschrieben. Dank des Kompetenzzentrums für Uhrmacherei der Sandoz-Familienstiftung, das in erster Linie im Dienst der Marke steht, verschaffte sich diese in wenigen Jahren höchste Glaubwürdigkeit in der modernen Uhrengeschichte. Parmigiani Fleurier baut auf einem uneingeschränkten Streben nach ästhetischer und mechanischer Perfektion sowie der meisterlichen Beherrschung uhrmacherischen Know-hows, insbesondere auch großer Komplikationen, auf. Die in den Augen der Öffentlichkeit in der Uhrmacherei selten vorhandene Authentizität, die bei der Marke einen hohen Stellenwert einnimmt, ist der Bewahrung



der Werte aus der Gründungszeit, das heißt der Uhrenrestaurierung, zu zuschreiben. Deshalb ist bei Parmigiani Fleurier noch heute eine Werkstatt ganz der Restaurierung von Meisterwerken der Uhrmacherkunst der letzten Jahrhunderte gewidmet. Sie ist eine Inspirations- und Wissensquelle für die benachbarte Werkstatt für hohe Uhrmacherkunst, in der Meisteruhmacher oft während mehrerer Monate an herausragenden mechanischen Komplikationen für die Kollektion Parmigiani Fleurier arbeiten.



*Pistole mit Singvogel
The pistol and its songbird*

«It is a rare pleasure to restore a timepiece. Setting it free from the ravages of time and man equates to bringing it back as a temporal truth essential to our memory.» Michel Parmigiani

Parmigiani Fleurier – named after its founder Michel Parmigiani – was created in Val de Travers in 1996 and has based its values on authentic Haute Horlogerie ever since. Thanks to the Sandoz Family Foundation industrial watchmaking centre, which is available to it as a priority, in the space of a few years the Parmigiani Fleurier brand has gained a unique credibility in the history of modern watchmaking. Parmigiani Fleurier is built on strict devotion to the highest aesthetic and mechanical quality, and on its expertise in watchmaking and mastery of mechanical grand complications. By remaining faithful to its founding values, such as the restoration of masterpieces of the watchmaker's art, it is one of the few firms to preserve an image of authenticity in the eyes of the public. That is why, even today, at Parmigiani Fleurier, a restoration workshop is dedicated exclusively to restoring objets d'art from past centuries. This provides a source of inspiration and knowledge for its neighbouring Haute Horlogerie workshop, where cutting edge watchmakers assemble exceptional mechanical complications from the Parmigiani Fleurier collection, often over several months.



*Peacock egg by Fabergé
Fabergé Ei mit Pfau*

PARMIGIANI
FLEURIER

Uhren – Beratung mit Begeisterung

Der Zeit ihren Wert geben

Gerade die weltbesten Marken vertreten Werte, die auch für Lohri gelten. An der Neugasse 9 und 27 werden die edlen Uhren dieser Marken gebührend ausgestellt. Dank der Faszination für technische Meisterwerke und der Leidenschaft für filigrane Handarbeit werden Uhren-Interessierte individuell beraten und finden so ihren neuen Lieblingszeitmesser.

Wer lässt sich nicht gerne in die Welt exklusivster Uhrenmarken entführen? An der Neugasse 9 versammelt das Familienunternehmen seit über 30 Jahren den Erfindergeist, das Kunsthandwerk und die technischen Meisterleistungen der ganz Grossen der Uhrenbranche. Patek Philippe als Inbegriff höchster Uhrmacherskunst, die Kreativität und Innovationslust von Hublot oder die raren mechanischen Uhren von H. Moser & Cie. mit ihrem stilvollen Design – um nur einige zu nennen. «Wir pflegen ein sehr gehobenes Sortiment», bestätigt Geschäftsführer Christoph Stotzer. «Insgesamt zeigen wir hier 13 Uhrenmarken auf einzigartigem Niveau.» Er freut sich besonders, dass seit 2014 eine grössere Auswahl an Uhren im erweiterten und umgebauten Geschäftslokal präsentiert werden kann. Diese grosse Bandbreite erlaube eine individuelle Beratung, umfassende Vergleiche und die richtige Wahl für die Kundinnen und Kunden.

«INSGESAMT ZEIGEN WIR
13 UHRENMARKEN AUF
EINZIGARTIGEM NIVEAU.»

Beratung mit Begeisterung

«Es gibt nicht die richtige Uhr für eine Person», weiss Christoph Stotzer. Es käme immer drauf an, wie jemand seine Uhr nutzen wolle – etwa fürs Geschäftsleben, eher im privaten Bereich oder als Schmuckstück für die grossen Momente. «Für uns ist es wichtig, auf die Leute einzugehen, sie zu verstehen und dann gemeinsam diejenige Uhr zu finden, die passt und lange Freude bereitet.» Hierfür verfügt die Chronometrie als Fachgeschäft über viel Wissen – auch Hintergrundwissen zu den Uhrenherstellern, ihrem Handwerk und ihrer traditionsreichen Geschichte. «Das geben wir gerne unseren Kundinnen und Kunden weiter», sagt der Geschäftsführer.

Dazu zählen auch zahlreiche Sammlerinnen und Sammler. Denn auch ausgewiesene Liebhaber und Kennerinnen der Uhrenwelt berät das Team mit hoher Kompetenz. Wie kann man eine Sammlung aufbauen und entwickeln, damit sie mehr Wert besitzt als nur die Summe ihrer Teile? Auch dabei hilft das breite Angebot an edelsten Marken – gemeinsam mit der sofort spürbaren Begeisterung und Identifikation der Mitarbeitenden für die innovativen Zeitmesser der Haute Horlogerie.

Tradition und Trends

«Gerade eine Marke wie Patek Philippe – betreffend Renommee die Nummer 1 – vertritt Werte, die auch für uns gelten», schwärmt Christoph Stotzer. Dazu würde etwa Tradition, Qualität und Kunstfertigkeit, Ästhetik und Unabhängigkeit gehören. «Das sind zeitlose Uhren zum Vererben».

Man kennt aber auch die aktuellen Trends: «Lange waren die grossen Uhren en vogue. Heute tragen viele wieder etwas kleinere Durchmesser. Klassische Uhren kommen verstärkt auf», erklärt Christoph Stotzer weiter. Und es dürfe wieder schlichter und puristischer werden; mit weniger Funktionen – wie bei einer klassischen Dreizeigeruhr mit Stunden, Minuten und Sekunden. «Weniger ist mehr – und wirklicher Luxus ist, Zeit zu haben.»

Brands:

Patek Philippe, Jaeger-LeCoultre, Cartier, Omega, IWC, Blancpain, Hublot, Panerai, Parmigiani, Roger Dubuis, Piaget, H. Moser & Cie., Franck Muller.



PATEK PHILIPPE
GENEVE



SEIT BALD 30 JAHREN
ENGAGIERT SICH
GESCHÄFTSFÜHRER
CHRISTOPH STOTZER AN
DER NEUGASSE 9.
BEGONNEN HATTE
ER DAMALS ALS
ATELIER-CHEF. SEITHER
BEGLEITET ER ZUDEM DIE
ENTWICKLUNGEN IM
HANDEL MIT EXKLUSIVEN
UHREN.

*MANAGING DIRECTOR
CHRISTOPH STOTZER HAS
WORKED FOR ALMOST
THIRTY YEARS AT
NEUGASSE 9, WHERE HE
BEGAN AS WORKSHOP
FOREMAN. SINCE THEN
HIS ACHIEVEMENTS HAVE
INCLUDED INTRODUCING
EXCLUSIVE WATCHES TO
THE COMPANY'S BUSINESS.*

Watches – enthusiastic advice

Placing a value on time

The world's best names represent values that Lohri also claim as their own. The fine watches from these manufacturers are displayed in fitting surroundings at Neugasse 9 and 27. A fascination for technical masterpieces and passion for fine craftsmanship enable the Lohri specialists to give watch-lovers individual advice enabling them to find their next favourite timepiece.

«WE DISPLAY WATCHES FROM 13 MANUFACTURERS OF A UNIQUELY HIGH QUALITY LEVEL.»

Who can resist the seductive charm of the most exclusive watches? At Neugasse 9 the family firm has been bringing together the inventiveness, craftsmanship and technical wizardry of the greats among watch manufacturers for over 30 years. Patek Philippe, a byword for the ultimate in the watchmaker's art, the creativity and innovation of Hublot or the rare mechanical watches from H. Moser & Cie. with their stylish designs – to name but a few. «We stock a very luxurious range,» says Managing Director Christoph Stotzer. «We have 13 makes of watches, all of a uniquely high quality.» He is particularly proud of the fact that the extension and renovation of the shop premises in 2014 made space for an even greater selection of watches to be displayed. This broad range means they can give customers individual advice and comprehensive comparisons to help them make the right choice.

Enthusiastic advice

«There isn't just one watch that is right for a person.» Christoph Stotzer points out that it is more a case of how they want to use their watch – in their business lives, private lives or to enhance their outfit on a special occasion. «We believe it is important to get to know our customers, understand them and work together to find the watch that

best suits them and will bring many years of pleasure.» As specialists in chronometry, his advisers have a lot of expertise, including background knowledge about the manufacturers, their craftsmanship and their rich history. «We love passing this knowledge on to our customers,» he says.

Many of their customers are collectors – the skilled team is also competent to advise horological experts and connoisseurs. How do you build up a collection to ensure that it holds its value and becomes worth more than the sum of its parts? This is another area helped by the wide range of top brands on offer, together with the tangible enthusiasm and passion of the staff for the innovative timepieces of Haute Horlogerie.

Tradition and trends

«A watchmaker like Patek Philippe – surely the most famous name – represents the same values as we do,» says Christoph Stotzer. Such values include tradition, quality and technical skill, aesthetics and independence. «These are timeless watches that deserve to be heirlooms.»

They are also fully aware of the latest trends. «Large watches were in vogue for a long while. Now many people prefer to wear ones of a smaller diameter. Classic watches are becoming increasingly popular,» Christoph Stotzer continues. And they are set to become simpler, with purer lines and fewer functions – like the classic three-hand watch showing hours, minutes and seconds. «Less is more – and the real luxury is to have time.»



Uhren-Brands *Watch Brands*


PATEK PHILIPPE
GENEVE


JAEGER-LECOULTRE

Cartier


OMEGA

IWC
SCHAFFHAUSEN


BLANCPAIN
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE


HUBLOT

OFFICINE
PANERAI

PARMIGIANI
FLEURIER


ROGER DUBUIS
HORLOGER GENEVOIS

PIAGET

H. Moser & Cie.
VERY RARE

FRANCK MULLER
GENEVE

Unforgettable Jewels

«Sowas habe ich noch nirgends gesehen»

«In der Schweiz gibt es nur eine Handvoll Experten für Schmuck vergangener Zeitepochen», sagt Eva Lohri. Es ist ein Metier, das man kaum im eigentlichen Sinne erlernen kann. Ihre Kunden profitieren von der langjährigen Erfahrung, die sie international gesammelt hat – und kommen so zu einzigartigen Schmuckzeu- gen der Zeitgeschichte.

PERIOD JEWELS SIND FÜR EINE SPEZIELLE KUNDSCHAFT, OFT GESCHICHTS- INTERESSIERTE MENSCHEN, DIE DAS INDIVIDUELLE SUCHEN.

Die imposante Empire-Brosche, das elegante Art-Déco-Collier oder das dekorative Jugendstil-Armband – wer auf solchen Schmuck setzt, entzieht sich in besonderem Masse der Masse. *Period Jewels*, wie sie im englischen Sprachraum genannt werden, sprechen Individualisten und Liebhaberinnen mit historischem Faible an. Hier finden diese Menschen mit ihrem individuellen Geschmack Schmuck mit Persönlichkeit und Geschichte. «Wir haben eine grosse Auswahl an Schmuck aus der Zeit zwischen 1780 und 1950», verrät Eva Lohri, die Spezialistin für die Kollektion *Unforgettable Jewels* im Hause. Dieser Schmuck ist für eine Kundschaft, oft mit akademischen Hintergrund und geschichtsinteresierte Menschen, die das Individuelle suchen.

Museumswürdige Seltenheiten

Ein Jade-Ring des Goldschmieds von Jackie Kennedy Onassis, die berühmten, nicht mehr erhältlichen Mississippi-Perlen oder ein Medaillon mit Widmung und Foto von Sissi, der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn: Eva Lohri nennt viele erlesene und rare Schmuckstücke vergangener Epochen ihr eigen. Besonders ins Schwärmen gerät sie bei einem Collier: «Ausserordentlich selten! Die vielen und grossen russischen Demantoide – sowas habe ich mit

bald 40 Jahren Berufserfahrung sonst nirgends auf der Welt gesehen.» Demantoide sind die wohl kostbarsten Edelsteine aus der Granat-Gruppe.

Deshalb ist für die Schmuckkennerin klar: «Mit unserer Sammlung wollen wir hier im Lohri-Haus ein kleines Schmuckmuseum einrichten, das für die Öffentlichkeit zugänglich ist.» Dafür bieten sich die neu erworbenen und originalgetreu im Empirestil hergerichteten Räumlichkeiten trefflich an. Nicht zuletzt ist die Liegenschaft an der Neugasse 27 dafür prädestiniert.

Schmuck und Trägerin zusammenführen

Zu den Dienstleistungen im Bereich *Unforgettable Jewels* gehören Beratung, Schätzung und Restauration wie auch Zertifizierung oder etwa der Verkauf von Nachlässen. «Auch Eintauch ist möglich – schöne Stücke kaufen wir», ergänzt Eva Lohri. Und natürlich steht einzigartiger Schmuck zum Verkauf – in der ersten Etage wird gebührend inszeniert ausgestellt. Hierbei führt sie ihre Klientel durch Trouvaillen. Besonders begehrt sei derzeit Schmuck aus den 1920er bis 1950er Jahren. Diese Originale entsprechen dem heutigen Retro-Trend.

Aquamarin Ring

Paris um 1940, effektvolles Design, aus Platin 950, besetzt mit einem Aquamarin von feiner Farbe, 15,7 x 12,3 mm, 11,60 ct. Die gebänderte Schauseite ist ausgefasst mit sehr schönen Brillanten.

Aquamarine ring

Paris, around 1940, striking design of platinum 950, set with a fine-coloured 15.7 x 12.3 mm, 11.60 ct. aquamarine. The banded top side is inlaid with beautiful diamonds.





EVA LOHRI LIEGT DIE HINGABE ZU EDELSTEINEN IM BLUT. SCHON IHR VATER SUCHTE ALS STRAHLER IN SEINER FREIZEIT KRISTALLE.

A DEVOTION TO PRECIOUS STONES IS IN EVA LOHRI'S BLOOD – HER FATHER WAS A PROSPECTOR, LOOKING FOR MINERALS AND GEMSTONES IN HIS SPARE TIME.

Jadeit-Anhänger

Art Déco um 1920, besetzt mit einem feinen, gravierten Jadeit. Die Aufhängung ist aus Platin gearbeitet und mit Altschliff-Diamanten ausgefasst.

Jadeite pendant

Art Deco, around 1920, set with fine, engraved jadeite. The pendant is of platinum and set with old cut diamonds.



Armreif

Gelbgold 750, im etruskischen Stil um 1870. Die Schau- seite ist verziert mit zwei plastischen Widderköpfen. Hinzu kommt ein granulierter und fein ziselierter Reif. Aufwendige Goldschmiedearbeit mit Meistermarke: B.

Bangle

Yellow gold 750, in the Etruscan style, dating from 1870. The outside is decorated with two three-dimensional rams' heads. The bracelet is granulated with fine repoussé decoration. Lavish goldsmith's work with the maker's mark B.

Ohrhänger

Gelbgold, Handarbeit um 1870, ausgefasst mit persischen Türkisen und mit je einer kleinen, halben Orientperle. Drei bewegliche Stäbchen bilden den Abschluss.

Earrings

Yellow gold, handmade around 1870, set with Persian Turquoises, each with a small, hemispherical Oriental pearl. They are finished with three small, free-moving rods.





Brosche in Form einer Eidechse

Paris um 1880, aus Gelbgold mit Silberauflage, ausgefasst mit Altschliffdiamanten, Länge ca. 10 cm, feinste Goldschmiedearbeit.

Lizard brooch

Paris, around 1880, of silver-plated yellow gold, set with old cut diamonds, length approx. 10 cm, finest goldsmith's work.

Unforgettable Jewels

«I've never seen anything like it»

«In Switzerland there are only a handful of experts on jewellery from bygone ages,» Eva Lohri says. It is not a profession that can be learned as such – it is a matter of experience, something she has gained on the international scene over many years. She now uses her knowledge and intuition to advise her customers and give them access to unique pieces of period jewellery.

An imposing Empire brooch, an elegant Art Deco necklace or a decorative Art Nouveau bracelet – these items are sure to make their wearers stand out from the crowd. Period jewels, as they are known, are coveted by individualists and those with a weakness for all things historical. At Lohri, people with individual tastes will find jewellery with personality and a story to tell. «We have a wide selection of jewellery from the period between 1780 and 1950,» says Eva Lohri, the expert responsible for the Unforgettable Jewels collection. This jewellery is for a clientele who often have an academic background and those who love history.

Rarities worthy of any museum

A jade ring by Jackie Kennedy Onassis' goldsmith, the famous, no longer available Mississippi Pearls, or a locket with an inscription and photo of Sissi, Empress Elisabeth of Austria-Hungary: Eva Lohri owns many rare, exquisite jewels from past ages. She is particularly ecstatic about a necklace she holds: «Extraordinarily rare! So many big Russian demantoids – in all my experience – nearly forty years – I've never seen anything like it in the world.» Demantoids are the most precious gemstones in the garnet family.

Pieces such as this convince the jewellery connoisseur that she is on the right track. «We want to use our collection to create a small jewellery museum on the Lohri premises and

open it to the public.» Their newly acquired and sympathetically restored Empire style premises are the perfect setting, and its history makes the property at Neugasse 27 appear predestined for the purpose.

Bringing jewellery and wearer together

The Unforgettable Jewels services include advice, valuation and restoration, as well as certification and the sale of inherited bequests. «Exchange is also a possibility – we will buy beautiful pieces,» Eva Lohri adds. And of course they offer unique jewellery for sale on the first floor, where it is displayed in beautifully appropriate surroundings. She is delighted to guide customers through the treasures. Jewellery from the 1920s to the 1950s is particularly sought-after at the moment – originals that are completely in line with the present retro trend.



PERIOD JEWELS APPEAL TO A SPECIAL TYPE OF CUSTOMER, OFTEN THOSE WHO LOVE HISTORY AND ARE LOOKING FOR SOMETHING INDIVIDUAL.

Anhänger/Brosche (Egyptian Revival)

Anfangs 20. Jahrhundert. Aus 750 Gelbgold und Platin, im Zentrum ein geschnitzter Smaragd mit der Darstellung einer Königin mit Strähnenperücke und Uräusschlange, sowie besetzt mit 35 gefassten Diamanten und emaillierten Elementen in hellblau, blau und hellgrün.

Pendant/brooch (Egyptian Revival)

Early 20th century. Made from 750 yellow gold and platinum, with a centrepiece of cut emerald showing a queen with a braided headdress and Egyptian cobras, set with 35 diamonds and light-blue, blue and light-green enamelled elements.



SCHON ALS KLEINES MÄDCHEN WAR SIE FASZINIERT VON SCHMUCK – HEUTE DARF NADYA ALESSANDRI IHREN TRAUMBERUF BEI LOHRI LEBEN. DIE BERATUNG KÜNFTIGER EHELEUTE LIEGT IHR BESONDERS AM HERZEN.

EVER SINCE SHE WAS A LITTLE GIRL NADYA ALESSANDRI HAS BEEN FASCINATED BY JEWELLERY – NOW SHE PRACTISES HER DREAM PROFESSION AT LOHRI. SHE PARTICULARLY ENJOYS ADVISING COUPLES PREPARING FOR THEIR WEDDING.

Eheringe

Sie sagt ja, er sagt Lohri

Trauringe sind ein Ausdruck tiefer Verbundenheit. Bei Eheringen schmiedet das Atelier wahre Emotionen aus allen Edelmetallen und sorgt für angenehmes Tragen im alltäglichen Leben – dennoch bleibt Lohri auch bei individuellen Anfertigungen der Konkurrenz gewachsen, da kein Zwischenhandel stattfindet.

«IM FRÜHLING UND
HERBST VERANSTALTEN
WIR JEWEILS
TRAURING-HAUSMESSEN
IN KLEINEM UND
PERSÖNLICHEM RAHMEN
IN UNSEREM WUNDER-
SCHÖNEN HAUS.»

«Als Klassiker gilt nach wie vor ein Solitär aus Weissgold, der als Heiratsantragsring geschenkt und später zur Hochzeit mit einem passenden Alliance ergänzt wird», erzählt Nadya Alessandri. Der Solitär oder Antragsring ist meist ein schlichter Ring mit einem zentral gefassten Diamanten. Der Alliance oder Hochzeitsring – auch Mémoire genannt – trägt kleinere Brillanten rundherum. Augenzwinkernd lässt die Geschäftsführerin des neuen Lohri-Hauses an der Neugasse 27 durchblicken: «Ein Traum für den gemeinsamen Lebensweg.»

Paare begleiten

«Ich habe den schönsten Beruf, den es gibt», sagt die Geschäftsführerin auf ihre Beratung von künftigen Ehepaaren angesprochen. Sie mache das mit viel Herzblut. Man glaubt es ihr sofort. «Ich nehme mir gerne zwei Stunden Zeit für ein Beratungsgespräch, denn dies ist immer etwas ganz Besonderes», ergänzt sie. Jeder Tag sei anders – so verschieden eben wie die Kundinnen und Kunden, die sie ein kleines Stück auf ihrem gemeinsamen Weg begleitet. «Ich lerne die Leute und ihren Alltag kennen. Somit kann ich auf die individuellen Wünsche eingehen und so die passenden Ringe für ihren gemeinsamen Lebensweg finden.» Übrigens: Im Frühling und Herbst veranstaltet Lohri jeweils Trauring-Hausmessen in kleinem und persönlichem Rahmen in dem wunderschönen Haus.

«Bei Trauringen verkauft man in der Regel keine Trends», erklärt sie. Die Präferenzen seien sehr verschieden. Das Gefallen sei genauso wichtig wie der Tragekomfort der Ringe, und so müsse der perfekte Ring dem persönlichen Stil entsprechen. «Wenn noch keine bestimmten Vorstellungen da sind, versuche ich mit ersten Fragen herauszufinden, was sich eignen könnte.» Sie zeigt dem Paar seine Möglichkeiten auf, präsentiert ihm verschiedene Stilrichtungen. Dann wird es immer individueller – zum Beispiel bei der Wahl der Diamanten. Die Unternehmung Lohri AG verfügt über ein sehr grosses Brillantenlager, das gezeitigt werden kann.

Zelebrierte Handwerkskunst

«Ein ausführliches, individuelles Gespräch mit Unterstützung und dem Fachwissen der Beraterin und der Goldschmiede ist unumgänglich und sorgt für ein einmaliges

Einkaufserlebnis mit lang anhaltender Freude», erklärt sie. «Innerhalb kürzester Zeit liefern wir dem künftigen Ehepaar eine Offerte mit einer fotoähnlichen Skizze und Bilddaten. Hierfür haben wir modernste technische Hilfsmittel. Wir zelebrieren Handwerkskunst.»

Jedes einzelne Schmuckstück ist eine Einzelanfertigung – der Designer und Goldschmiedemeister Stefan Graf entwirft einen Prototypen, der später von einem der fünf Goldschmiede nach Wunsch gefertigt wird. Meist kommen die künftigen Brautpaare für eine Anprobe vorbei, bevor der Ring den letzten Schliff erhält. Die Kundinnen und Kunden können dabei die Entstehung ihres Eheschmucks hautnah miterleben. «Ich mache dazu auch Fotos von der Drehbank der Goldschmiede und sende sie den Kunden», sagt Nadya Alessandri. «Betreffend des Preises sind wir auch konkurrenzfähig, da vom eigenen Atelier zum Laden kein Zwischenhandel stattfindet.»

Hochzeit





Wedding rings

She says yes, he says Lohri

Wedding rings are a symbol of lasting commitment. When making them, the goldsmith uses precious metals that express real emotion, while ensuring the ring is comfortable to wear on an everyday basis. Even though Lohri makes wedding rings by hand to order, their prices remain competitive, as there is no middleman between wearer and craftsman.

«The classic is still a white gold solitaire given as an engagement ring, which is then paired with a matching wedding ring during the wedding ceremony,» Nadya Alessandri says. The solitaire, or engagement ring, is usually a simple ring with a centrally mounted diamond. In Switzerland the wedding ring, picturesquely known as the alliance or mémoire, is traditionally encircled with smaller diamonds. Her eyes sparkling, the manager of the new Lohri premises at Neugasse 27 gives a brief tour of the building. «The wedding room represents the dream of a couple's future life together.»

«IN SPRING AND AUTUMN WE HOLD A MINI-FAIR WHERE WE SHOWCASE WEDDING RINGS IN THE INTIMATE SURROUNDINGS OF OUR WONDERFUL PREMISES.»

Assisting the bride and groom

«I have the loveliest job imaginable,» says Nadya Alessandri of her role as adviser to future married couples. She is passionate about this aspect of her work, and her sincerity shows. «I'm happy to spend two hours advising a couple, because everyone's situation is unique,» she continues. Every day brings something new – each consultation as different as the customers, whom she accompanies a short way along their life's path. «I get to know people and what their lives are like. This means I can take account of their individual wishes and find the perfect ring for their lives together.» And that is not all: every spring and autumn Lohri holds a mini-fair where they showcase wedding rings in the intimate surroundings of their wonderful premises.

«As a general rule there are no trends in the wedding rings we sell,» she says. Preferences vary widely. As well as a good fit, it is just as important that a ring suits the couple's tastes, and the perfect ring has to reflect their personal style. «If they don't have any preconceived ideas, I find out what might be suitable by asking a few initial questions.» She shows the couple all the possibilities, and presents a number of different styles to them. As they get down to specifics, such as the choice of the diamonds, the consultation becomes ever more individual. Lohri AG has an extensive stock of diamonds she can draw on to show to customers.

Celebrated craftsmanship

«An exhaustive, individual consultation with support and specialist advice from the adviser and the goldsmiths is essential to ensure a unique purchasing experience that

brings lasting joy,» she says. «In next to no time we provide the future bride and groom with a proposal that includes a photorealistic drawing and images using the latest technology that we have at our fingertips. We celebrate craftsmanship.»

Each bespoke piece of jewellery is made individually – designer and master goldsmith Stefan Graf produces a prototype, and the finished item is subsequently crafted to the customer's specifications by one of his team of five goldsmiths. The couples usually come for a fitting before the ring is completed, ensuring that they are involved at every stage of the making of their ring. «I also take photos of the goldsmiths' lathes and send them to the customers,» Nadya Alessandri says. «Our prices are competitive, since there is no middleman between our in-house workshop and the shop itself.»



Im Atelier

Mit Hammer und Software

Das hauseigene Atelier vereint modernste Technik mit traditioneller Goldschmiedekunst. Ein Designer und fünf Goldschmiede – davon zwei Schweizer Meister – kreieren und produzieren hier Schmuck nach individuellen Wünschen sowie erlesene Stücke für die verschiedenen Kollektionen.

So vielfältig die Schmuckstücke, so gross ist auch die Auswahl an Werkzeugen in einer exklusiven Goldschmiede. So sind der Kreativität und den Kundenwünschen kaum Grenzen gesetzt. Im Bild: verschiedene Fräser und Borer für abtragende Techniken.



Hier werden Edelsteine zur Probe in ihre Fassung gelegt. Bei Lohri wird der komplett handgefertigte Schmuck den exklusiven Steinen angepasst – nicht umgekehrt. So kommen die raren Wunder der Natur optimal zur Geltung.

Gemstones are tried out in their settings. At Lohri, each item of handmade jewellery is designed around the exclusive stones – not the other way round. This shows off these rare natural wonders to greatest effect.

In the workshop

With hammer and software

The in-house workshop combines the latest technology with the traditional goldsmith's craft. This is where a designer and five goldsmiths – two of whom are Swiss master craftsmen – create and produce jewellery to individual specifications as well as exquisite pieces for the various Lohri collections.



The tools used by an exclusive goldsmith are as many and varied as the items of jewellery they handle. There are no limits to customers' wishes and the creativity employed in fulfilling them. The photo shows a selection of mills and drill bits for chasing techniques.

Beim Löten werden die gleichen Metalle mit verschiedenen Legierungen verbunden. Dabei hat das Lot einen tieferen Schmelzpunkt als die zu verbindenden Metalle und wird auf 800 bis 900 Grad erhitzt.

The same metals are soldered together using different alloys. In this way, the solder has a lower melting point than the metals to be joined; it is heated to 800-900 degrees.



Die kolorierte Handskizze eines Ringes für eine Kundenanfertigung. Um die hohen Erwartungen der Kundschaft zu erfüllen, werden meist drei, vier Varianten eines Schmuckstücks gezeichnet.

The coloured hand-produced drawing for a customer's bespoke piece. In order to satisfy customers' high expectations, three or four variants of a jewellery design are usually produced.



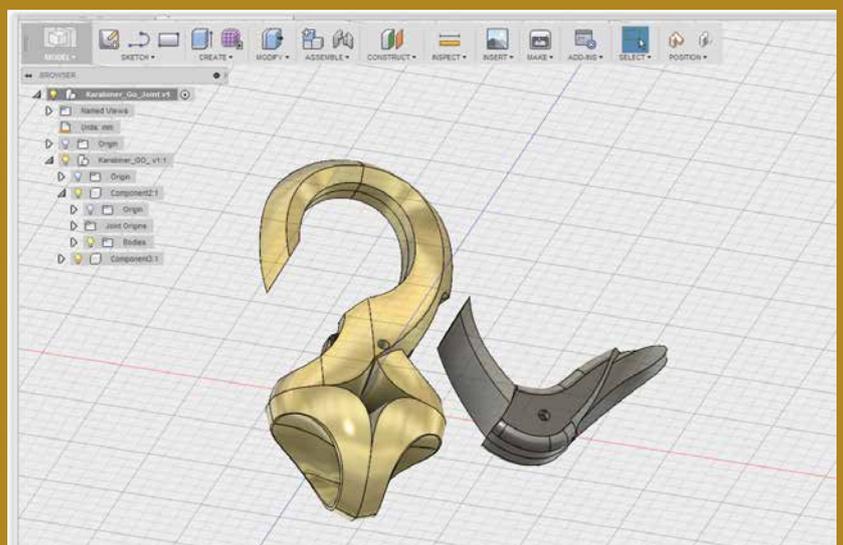
Feine Schmiedearbeiten werden bei Lohri unter dem Mikroskop ausgeführt. Das ist ausserordentlich – entspricht allerdings der Qualitätsphilosophie von Lohri. Nicht nur von blossem Auge sollen die Schmuckstücke von absoluter Präzision sein.

Fine goldsmithing work at Lohri is carried out under the microscope. This extremely unusual practice is just one example of the Lohri quality philosophy. Minute precision when making jewellery cannot be achieved with the naked eye alone.



Kundenwünsche präzise umgesetzt: Dank modernem 3D-Programm und gut geschulten Goldschmieden können Modelle mittels 3D-Drucker in Wachs genau erstellt werden und bieten so neuartige Anschauungsmöglichkeiten und neue Designs. So kann der Kunde das Wachs-Schmuckstück anprobieren, bevor es von Hand aus Gold oder Platin gefertigt wird.

Carrying out customers' specifications with utmost precision: modern 3D programs and well-trained goldsmiths enable accurate wax models to be created with a 3D printer, offering innovative ways of producing samples to view and creating new designs. The customer can try on a prototype wax jewellery item before it is manually crafted in gold or platinum.



Lohri
 Neugasse 9
 CH-6300 Zug
 Uhren/Watches: Patek
 Philippe, Cartier,
 Jaeger-LeCoultre,
 IWC, Hublot, H. Moser &
 Cie., Roger Dubuis,
 Franck Muller
 Schmuck/Jewellery:
 Franco Lohri,
 Collection by Lohri
 Weiteres/More: Rare Edel-
 steine/Rare Gemstones



Lohri-Haus
 Neugasse 27
 CH-6300 Zug
 Uhren/Watches: Omega,
 Blancpain, Piaget,
 Parmigiani, Panerai
 Schmuck/Jewellery:
 Ole Lynggaard,
 Pomellato, Wellendorff,
 Unforgettable Jewels
 Weiteres/More: Hochzeits-
 zimmer/Wedding Room,
 Schmuckmuseum/
 Jewellery Museum



Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag:
 9 bis 18.30 Uhr
 Samstag: 9 bis 16 Uhr
 Sonntag geschlossen

Opening hours:
 Monday to Friday
 9 am to 6.30 pm
 Saturday: 9 am to 4 pm
 Closed on Sundays

Impressum
metro
comm

Realisation: MetroComm AG, CH-9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, info@metrocomm.ch | Gesamtleitung: Natal Schnetzer | Chefredaktor:
 Dr. Stephan Ziegler | Texte: Pascal Tschamper | Fotos: Stéphanie Engeler, Lohri, zVg | Gestaltung: Béatrice Lang.

Lohri AG, Neugasse 9 und 27, CH-6300 Zug, Tel. +41 (0)41 710 26 13, Fax +41 (0)41 711 78 33
 info@lohri.com, www.lohri.com

printed in
 switzerland

November 2016


PATEK PHILIPPE
GENEVE


JAEGER-LECOULTRE

Cartier


OMEGA

IWC
SCHAFFHAUSEN


BLANCPAIN
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE


HUBLOT

OFFICINE
PANERAI

PARMIGIANI
FLEURIER


ROGER DUBUIS
HORLOGER GENEVOIS

PIAGET

H. Moser & Cie.
VERY RARE

FRANCK MULLER
GENEVE



FRANCO LOHRI

WAHRE W WERTE
Wellendorff


BY APPOINTMENT TO
THE ROYAL DANISH COURT
OLE LYNNGAARD
COPENHAGEN

Pomellato

UNFORGETTABLE
Jewels

Cartier



DRIVE DE CARTIER MANUFATUR-UHRWERK 1904 MC

DIE KOLLEKTION DRIVE DE CARTIER IST EIN NEUES MANIFEST DER ELEGANZ. MIT DEN RASSIGEN LINIEN IHRES KISSENGEHÄUSES IST DIESE UHR EIN ECHTES STILOBJEKT, DAS VOM HAUSEIGENEN MANUFATUR-UHRWERK 1904 MC ANGETRIEBEN WIRD. CARTIER WURDE 1847 GEGRÜNDET UND KREIERT AUSNAHMEUHREN, DIE KÜHNE FORMEN UND UHRMACHERISCHES KNOW-HOW VERBINDEN.

#WHATDRIVESYOU